

**10 | 2015**

42. Jahrgang

# ifo Konjunkturperspektiven

## Inhalt

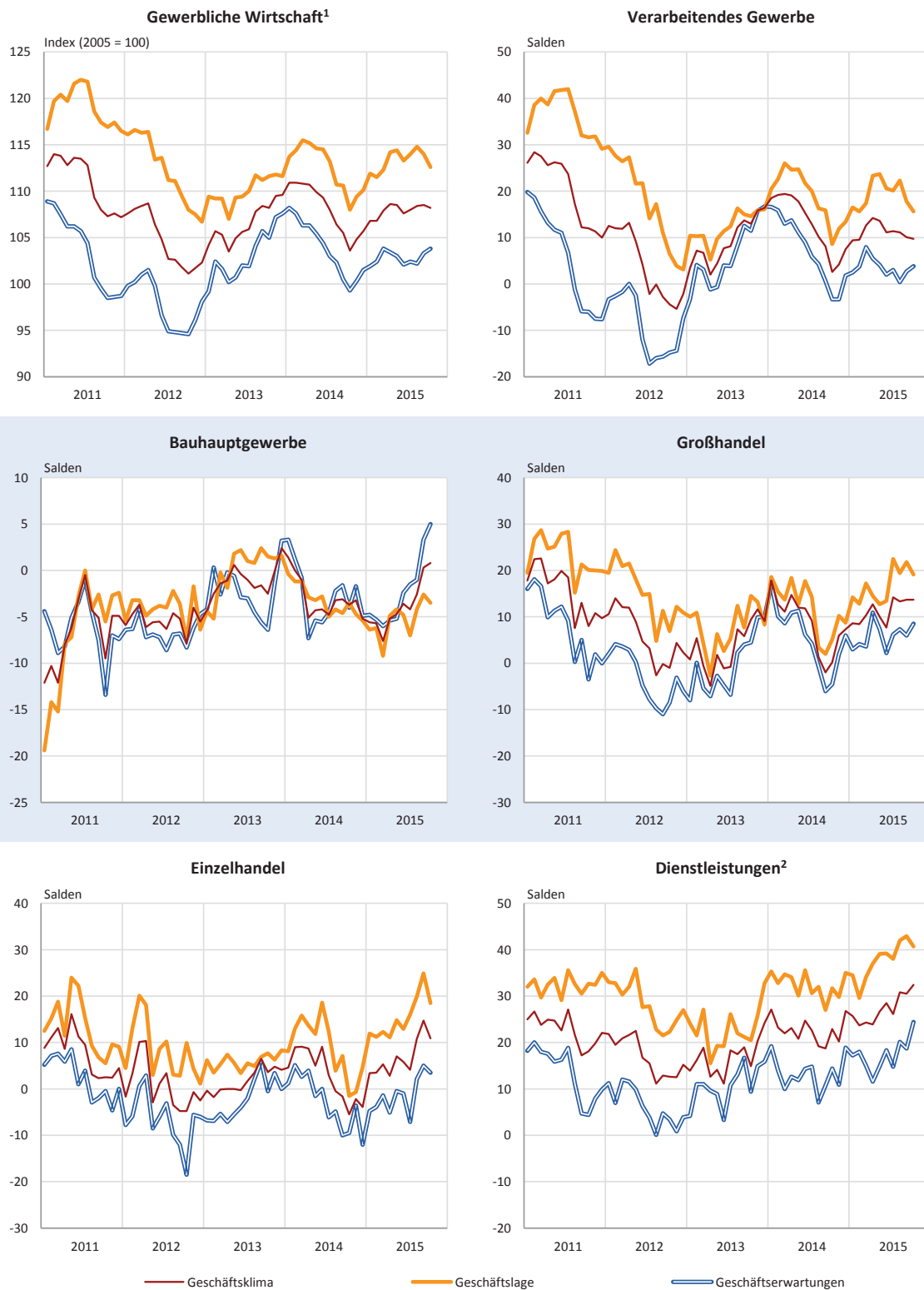
- 1 Industrie:  
Lageeinschätzungen verlieren erneut an Dynamik
- 11 Bauwirtschaft:  
Geschäftserwartungen nahe Rekordhoch
- 15 Großhandel:  
Unverändert positives Geschäftsklima
- 19 Einzelhandel:  
Geschäftslage gibt nach
- 23 Dienstleistungen:  
Geschäftsklima erreicht neuen Rekordwert
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland\*

## ifo Konjunkturtest Oktober 2015



\* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

<sup>1</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

<sup>2</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

## Industrie: Lageeinschätzungen verlieren erneut an Dynamik

I.

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe hat sich erneut leicht abgekühlt. Zum zweiten Mal in Folge nahmen die Unternehmen ihre positiven Einschätzungen zur aktuellen Lage zurück. Die Geschäftsaussichten wurden hingegen positiver bewertet als zuletzt, wobei die Firmen weniger Potenzial auf ausländischen Märkten sahen. Aufgrund der gesunkenen Nachfrage soll die Produktion weniger expansiv gestaltet werden. Die Kapazitätsauslastung stieg um 0,2 Prozentpunkte auf 84,4% und lag damit über dem Vorjahreswert.

II.

Auch im **Vorleistungsgütergewerbe** gab das Geschäftsklima nach. Die allgemeine Geschäftslage wurde zum dritten Mal in Folge schlechter als im Vormonat eingestuft. Sowohl die Geschäfts- als auch die Exporterwartungen sanken merklich. Die Kapazitätsauslastung fiel um 0,8 Prozentpunkte auf 82,4% und verfehlte damit den Vorjahreswert deutlich. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Zwar wurde die Geschäftslage nicht mehr so gut bewertet, dennoch machte sich – trotz skeptischer Exporterwartungen – Optimismus bei den Geschäftsaussichten breit. Ungeachtet der gesunkenen Nachfrage und gesteigerten Produktion konnten die Unternehmen die Fertigwarenbestände reduzieren. Die Kapazitätsauslastung stieg um einen Prozentpunkt auf 87,5%. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Klimaindikator gestiegen. Trotz des derzeitigen Auftragsmangels sind die Einschätzungen zur aktuellen Lage im Großen und Ganzen gleich geblieben. Aufgrund der gestiegenen Geschäfts- und Exportperspektiven dürfte der Output in den nächsten Monaten weiter erhöht werden. Der Nutzungsgrad der Anlagen verfehlte mit 84,2% den Vorjahreswert knapp. Das Geschäftsklima im **Ernährungsgewerbe** verbesserte sich weiter. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage stiegen um knapp 7 Saldenpunkte, während die Geschäftserwartungen nur minimal zulegten. Auch die Nachfrage und der Auftragsbestand erzielten höhere Umfragewerte als noch im September. Die Unternehmen erkannten diesen Monat ein sichtbar gesteigertes Exportpotenzial. Die Kapazitätsauslastung stieg auf 79,9% und übertraf damit den Vorjahreswert um 4,7 Prozentpunkte.

III.

Das Geschäftsklima in der **chemischen Industrie** trübte sich ein. Die guten Werte zur aktuellen Geschäftslage blieben zwar annähernd gleich, doch sowohl die Geschäfts- als auch die Exporterwartungen fielen merklich und die Werte rutschten in den negativen Bereich. Deshalb wurden die expansiven Produktionspläne deutlich zurückgenommen. Die Umfrageteilnehmer sahen keine Spielräume, um Preissteigerungen durchzusetzen. Mit 82,2% lag die Kapazitätsauslastung 1,6 Prozentpunkte unter dem historischen Mittelwert. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** setzte sich der seit Juli andauernde Abwärtstrend des Geschäftsklimas weiter fort. Die allgemeinen Lagebeurteilungen verschlechterten sich weiter und erreichten das bisherige Jahrestief. Der Auftragsmangel verschärfte sich und die

Produktion wurde nochmals stärker zurückgefahren. Trotz verschlechterter Exportaussichten schätzten die Unternehmen die Geschäftsentwicklung weniger skeptisch ein als noch im September. Die Kapazitätsauslastung lag mit 82,9% 2,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Im **Maschinenbau** sank der Geschäftsklimaindikator. Beide Teilindikatoren fielen im Vergleich zum Vormonat niedriger aus. Der Auftragsmangel führte, trotz gedrosselter Produktion, zu wachsenden Lagerbeständen. Die Unternehmen sahen verbesserte Chancen für Preissteigerungen in den kommenden Monaten. Die Kapazitätsauslastung stieg auf 84,5% und lag damit nur leicht unter dem Vorjahreswert. Bei den **Herstellern von elektrischen Ausrüstungen** verschlechterte sich das Geschäftsklima zum zweiten Mal in Folge. Auch die gute Geschäftslage wurde erneut nach unten korrigiert. Trotz eines Nachfragerückgangs blieben die Produktionspläne weiterhin auf Expansion ausgerichtet. Sowohl die Geschäfts- als auch die Exportaussichten wurden besser als im September bewertet. Die Kapazitätsauslastung fiel auf 83,2%. Der Geschäftsklimaindikator war bei den **Herstellern von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** niedriger als im Vormonat. Auch die beiden Teilindikatoren sowie die Exportaussichten verschlechterten sich. Mit 86,6% lag die Kapazitätsauslastung deutlich über dem historischen Mittelwert. Das Geschäftsklima im **Fahrzeugbau** verbesserte sich. Unterstützt durch eine verbesserte Nachfragesituation stieg der Saldenwert der aktuellen Geschäftslage. Trotz der ungünstigen Exporterwartungen entwickelten sich die Geschäftsperspektiven positiv und verließen den negativen Wertebereich. Die Kapazitätsauslastung stieg auf 91,8%. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** fiel der Geschäftsklimaindikator, weil beide Teilindikatoren sanken. Die Unternehmen reduzierten ihre Exporterwartungen etwas, erwarteten aber weiterhin starke Impulse. Die Kapazitätsauslastung fiel auf 79,6%. Im **Papiergewerbe** blieb der gute Wert des Geschäftsklimaindikatoren fast unverändert bestehen. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage etwas besser als im September, waren dafür jedoch zurückhaltend bezüglich ihrer Geschäftsaussichten. Die Exporterwartungen wurden zurückgenommen. Die Kapazitätsauslastung fiel auf 87,5%. Das Geschäftsklima im **Druckgewerbe** verbesserte sich leicht. Die Befragungsteilnehmer beurteilten ihre aktuelle Situation merklich schlechter. Bezüglich ihrer zukünftigen Geschäftsentwicklung wurden die skeptischen Stimmen weniger. Die Kapazitätsauslastung fiel unter den historischen Mittelwert. Nach fünf sehr guten Monaten gab das Geschäftsklima im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** nach. Beide Teilindikatoren sanken. Mit 80,8% gelang es den Firmen jedoch, die Kapazitätsauslastung über den Vorjahreswert zu heben. Im **Textilgewerbe** setzte sich die Abwärtsentwicklung des Geschäftsklimas fort. Während die Geschäftslage etwas weniger skeptisch bewertet wurde, dominierten bei der Beurteilung der Geschäftsperspektiven die pessimistischen Stimmen. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** ist der Geschäftsklimaindikator nach einem Anstieg im September wieder gefallen. Die Urteile zur aktuellen Lage und den Geschäftserwartungen verschlechterten sich. Die Kapazitätsauslastung konnte erhöht werden.

S.L.

ifo Konjunkturpiegel für das Verarbeitende Gewerbe **Verarbeitendes Gewerbe** **Oktober 2015** **GESAMT**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen				Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion Erhöhung, keine Veränderung bzw. nicht üblich, Rückgang	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate Erhöhung, keine Veränderung bzw. kein Export, Rückgang		Exportgeschäft Zunahme, keine Veränderung bzw. kein Export, Abnahme
	gut, befriedigend bzw. saisonüblich, schlecht	lebhafter, unverändert, schwächer	zu klein, ausreichend bzw. Lagerh., nicht üblich, zu groß	besser, unverändert, schlechter	höher, etwa gleich bzw. nicht üblich, niedriger	erhöht, nicht verändert, gesenkt	Erhöhung, keine Veränderung bzw. nicht üblich, Rückgang	Erhöhung, keine Veränderung bzw. kein Export, Rückgang	Zunahme, keine Veränderung bzw. kein Export, Abnahme	günstiger, etwa gleich, ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung										
Holzgewerbe										
Papier, Pappe u. Waren daraus										
Druckerzeugnisse und Vertriebfähigkeit										
Mineralverarbeitung										
Chemische Industrie										
Pharmazeutische Industrie										
Gummi-u. Kunststoffwaren										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden										
Metallerzeugung u. -bearbeitung										
Metallerzeugnisse										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.										
Elektrische Ausrüstungen										
Maschinenbau										
Kraftwagen und -teile										
Sonstiger Fahrzeugbau										
Möbel										

*Erläuterungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entsprechen den vier Antworten (gut, befriedigend, saisonüblich, schlecht). Die Balkenlänge gibt die Veränderung der Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)*

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



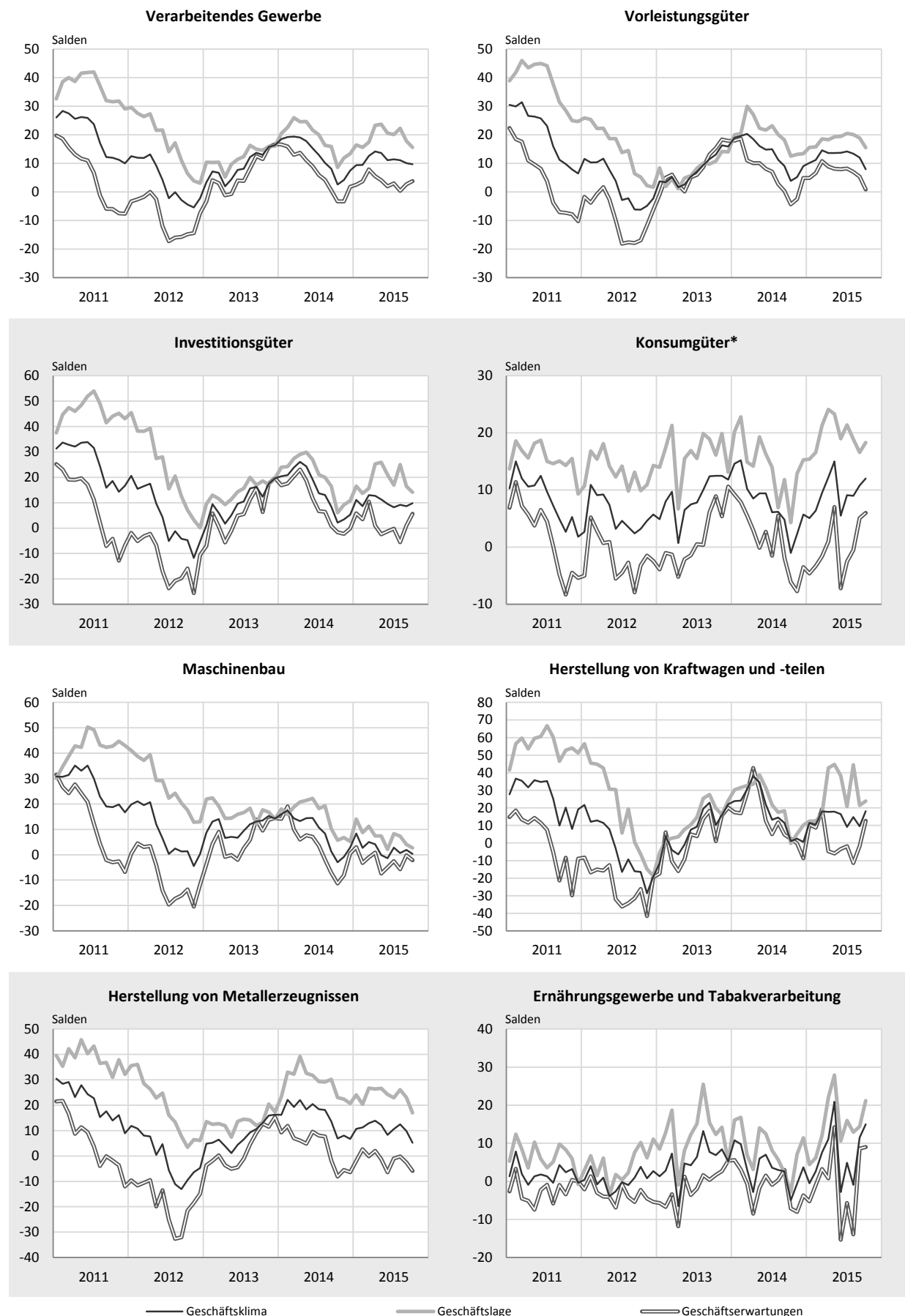
Geschäftsklima<sup>1</sup>

	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	2,6	4,2	7,5	9,4	9,5	12,6	14,2	13,6	11,1	11,4	11,1	10,1	9,7
Verarbeitendes Gewerbe*	3,5	4,1	7,3	10,3	9,8	13,4	13,0	12,4	12,3	11,9	12,2	10,7	10,1
<b>Vorleistungsgüter</b>	3,9	5,2	9,1	10,2	11,2	14,6	13,6	13,6	13,7	14,2	13,4	12,1	8,0
<b>Investitionsgüter</b>	2,2	3,4	5,3	11,1	8,6	13,0	12,7	11,3	9,5	8,2	9,2	8,6	9,8
<b>Konsumgüter*</b>	-1,0	2,3	5,7	5,1	6,4	9,5	12,2	15,0	5,5	9,1	9,0	10,8	12,0
Gebrauchsgüter	-4,6	7,4	8,0	10,7	1,8	9,3	17,4	12,6	11,3	14,3	16,6	7,0	20,9
Verbrauchsgüter*	-1,1	1,7	5,2	3,2	7,4	9,2	11,1	15,3	4,2	8,5	7,2	11,3	9,8
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-5,0	-0,6	3,7	-0,5	2,6	7,6	11,1	20,9	-2,8	4,9	-0,9	11,5	15,0
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	-10,4	-5,5	5,7	-1,6	6,5	7,5	17,8	23,7	-4,2	6,0	-2,3	12,1	13,1
Getränkeherstellung	15,0	17,5	11,2	7,4	10,2	14,8	5,7	8,2	4,2	16,3	14,4	15,2	21,3
Tabakverarbeitung	3,2	0,0	-3,0	-13,1	6,3	18,8	-17,8	9,9	-7,3	-17,4	-8,6	-6,0	-30,4
Herstellung von Textilien	-17,1	-21,0	-23,3	-23,9	-20,3	-15,2	-5,7	-5,1	-4,3	-22,6	-8,7	-17,6	-26,5
Herstellung von Bekleidung	-8,2	-19,6	-12,7	-5,6	-19,9	-9,3	-4,1	-8,6	5,9	-3,0	-0,9	-13,4	-6,6
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	23,8	27,6	5,3	3,0	17,1	-6,3	1,1	7,5	-5,0	-6,9	4,5	4,3	-0,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	-0,7	1,2	6,4	4,4	10,0	11,7	14,1	14,0	17,2	24,9	14,3	23,5	17,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	3,0	3,3	0,5	1,8	4,8	6,0	6,0	11,2	14,4	12,1	11,4	9,6	9,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-8,3	-15,0	-0,9	-3,1	-3,1	-8,3	-1,3	0,6	-0,5	-4,9	-1,6	-6,6	-3,9
Mineralölverarbeitung	20,6	8,1	23,5	19,0	26,8	29,2	47,6	34,4	30,4	59,2	44,0	15,4	30,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6,6	7,4	16,6	12,7	13,1	21,2	15,3	14,9	11,6	15,2	12,6	15,9	9,4
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	14,6	18,9	16,1	17,2	16,7	21,7	10,5	12,7	20,6	25,7	27,1	22,2	17,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	13,8	15,0	18,3	16,9	13,9	21,5	16,8	22,4	21,6	20,1	25,4	23,9	16,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4,4	0,2	5,9	5,0	9,7	11,7	11,5	6,6	15,7	13,3	13,5	16,1	7,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	-14,9	-16,7	-10,9	-17,6	-13,0	-11,9	-8,4	-7,6	-3,9	-7,1	-12,4	-18,9	-19,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	6,9	8,0	6,7	10,7	11,2	12,9	13,9	12,2	8,3	10,6	12,5	9,8	5,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	18,4	16,7	25,3	23,8	23,9	25,4	24,0	21,0	19,3	15,6	11,7	14,8	12,4
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3,3	13,0	16,8	17,6	17,8	17,9	20,7	23,2	22,9	23,0	24,9	21,9	20,8
Maschinenbau	-3,0	-0,8	2,9	8,4	2,7	5,0	4,1	-0,1	-1,4	2,8	0,7	1,9	0,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1,1	2,5	0,5	11,4	10,6	18,0	17,7	17,9	16,4	9,2	14,8	9,5	18,1
Sonstiger Fahrzeugbau	-4,0	-10,0	-10,7	-12,5	-16,9	-11,2	5,5	9,8	-11,5	-12,6	-3,2	-3,6	8,0
Herstellung von Möbeln	-12,7	-12,9	-8,5	0,4	0,0	5,6	9,9	4,7	11,5	3,5	6,2	7,9	13,4
Herstellung von sonstigen Waren	17,3	23,5	30,1	20,1	23,6	25,6	30,1	27,9	30,2	31,7	19,6	16,8	10,8

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>

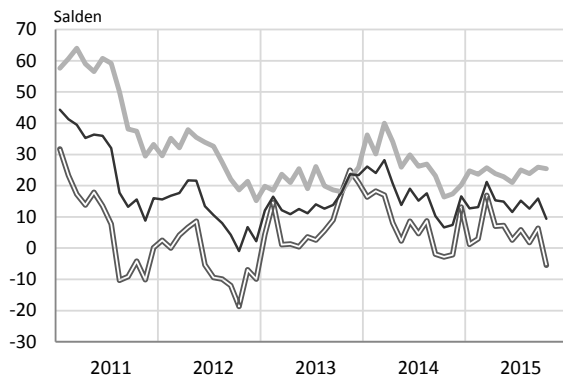
\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

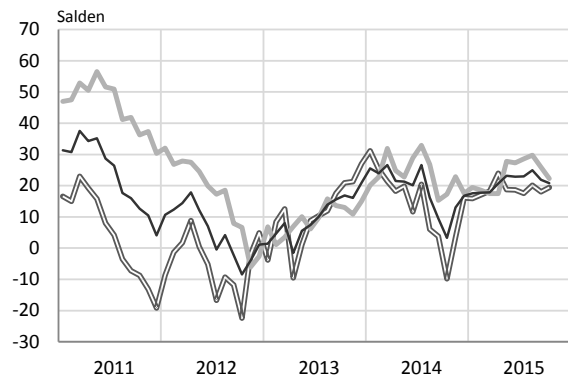
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>**

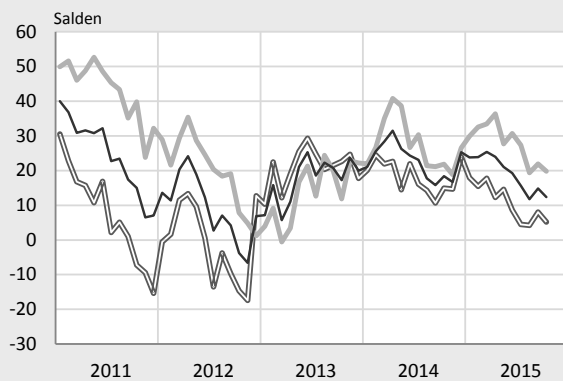
**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**



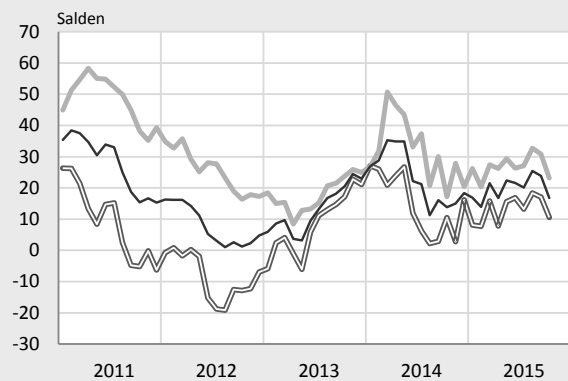
**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**



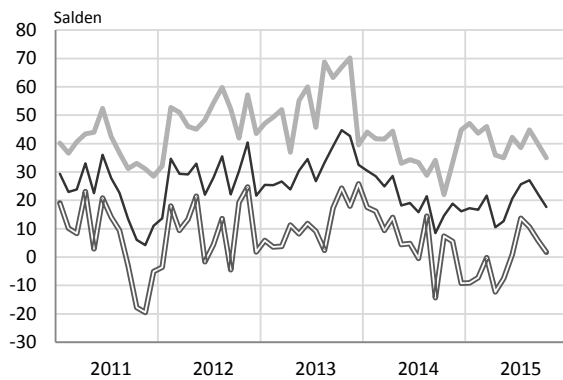
**DV-Geräte, Elektronik und Optik**



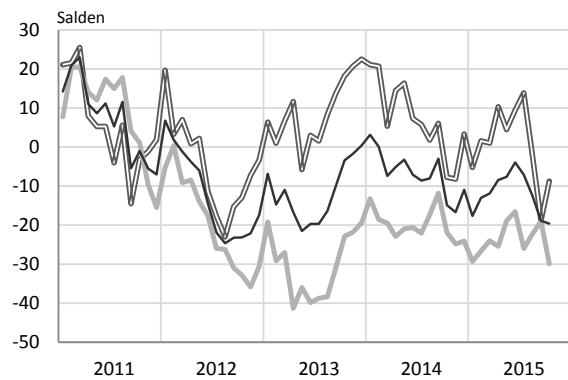
**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**



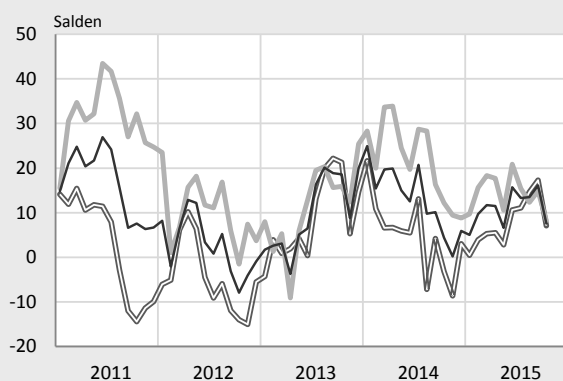
**Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen**



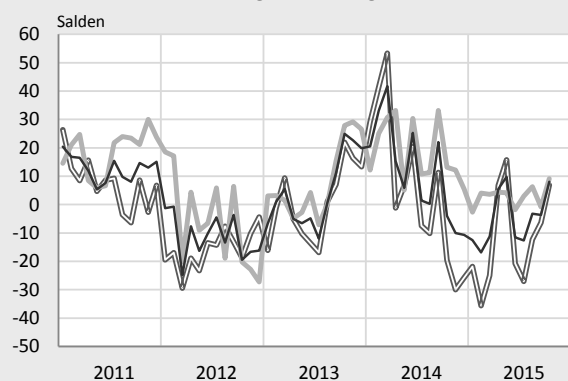
**Metallerzeugung und -verarbeitung**



**Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden**



**Sonstiger Fahrzeugbau**



— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

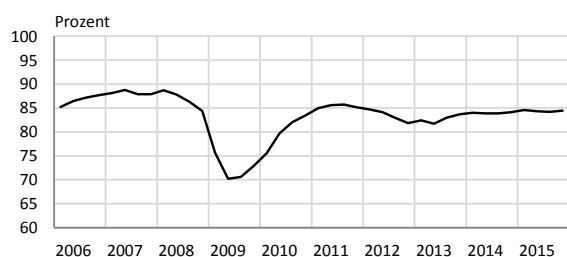
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

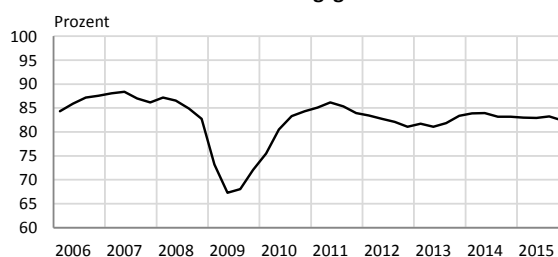
Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	81,9	82,4	81,7	83,0	83,7	84,0	83,9	83,9	84,1	84,5	84,3	84,2	84,4
Verarbeitendes Gewerbe*	82,5	83,1	82,3	83,5	84,4	84,9	84,8	84,7	84,9	85,1	84,9	84,8	84,7
<b>Vorleistungsgüter</b>	81,1	81,7	81,1	81,8	83,4	83,8	84,0	83,2	83,2	83,0	82,9	83,2	82,4
<b>Investitionsgüter</b>	84,5	85,0	83,8	85,7	85,9	86,0	86,3	86,8	86,9	87,4	87,2	86,5	87,5
<b>Konsumgüter*</b>	78,5	78,6	79,3	80,2	80,2	80,1	79,5	80,0	80,7	81,2	81,2	81,1	82,5
Gebrauchsgüter	78,3	78,7	80,4	80,9	81,6	82,9	81,9	82,4	83,9	83,9	84,2	86,1	86,9
Verbrauchsgüter*	78,5	78,6	79,2	80,0	79,8	79,5	79,1	79,5	80,0	80,6	80,7	80,2	81,5
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	74,7	74,4	74,9	77,7	75,7	73,9	74,3	74,9	75,2	77,0	76,7	76,7	79,9
Herstellung von Textilien	81,7	82,6	81,5	82,6	86,5	78,7	77,5	73,5	74,4	76,9	79,7	77,4	77,9
Herstellung von Bekleidung	87,8	86,1	93,3	92,2	91,7	91,7	89,4	91,6	91,8	94,0	91,1	92,9	92,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	91,1	89,5	89,1	78,6	87,5	87,2	88,2	89,2	86,9	88,0	85,5	86,3	86,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	80,2	78,1	77,2	79,4	80,6	77,2	82,8	77,4	76,6	78,9	81,1	83,6	83,8
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	88,5	87,8	87,3	86,9	85,8	88,5	88,2	88,1	89,0	88,7	87,0	89,1	87,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	79,7	81,1	80,0	78,8	82,3	84,1	83,7	85,0	84,2	82,2	82,8	83,0	80,1
Mineralölverarbeitung	85,1	84,5	82,5	83,5	88,1	87,9	88,1	79,8	87,4	87,9	90,1	87,1	81,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	82,9	83,4	83,2	82,2	84,4	85,2	84,6	83,5	83,6	83,5	82,7	83,0	82,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	78,6	79,8	77,8	79,9	81,0	81,6	81,8	81,4	80,0	80,2	80,2	79,5	80,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	78,6	79,1	78,0	80,1	81,0	83,1	81,6	79,8	79,9	78,4	80,9	80,3	79,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,4	82,6	83,5	82,1	87,9	87,2	86,1	84,9	85,5	85,2	86,5	86,6	82,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	79,4	79,8	79,9	81,2	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,5	81,7	81,8
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83,3	83,9	83,4	85,1	85,6	85,5	86,7	86,9	86,9	87,3	86,0	84,9	86,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	80,5	80,1	80,2	80,7	81,7	82,0	81,9	82,1	83,3	83,5	81,7	84,0	83,2
Maschinenbau	84,5	85,6	83,7	84,1	84,8	85,2	84,1	85,0	84,6	84,6	84,3	84,0	84,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	84,8	85,0	84,7	88,3	88,1	87,9	90,1	89,8	90,0	91,7	91,7	90,4	91,8
Herstellung von Möbeln	80,0	82,1	81,2	81,8	82,3	82,1	81,0	80,9	81,3	82,6	84,2	84,4	84,5

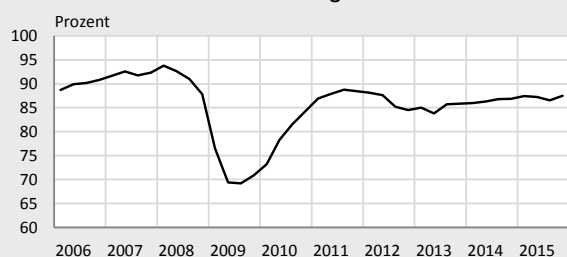
Verarbeitendes Gewerbe



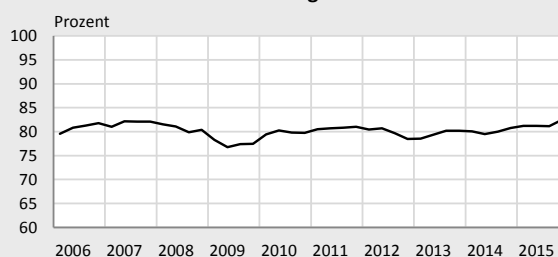
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussutzung, saisonbereinigt.

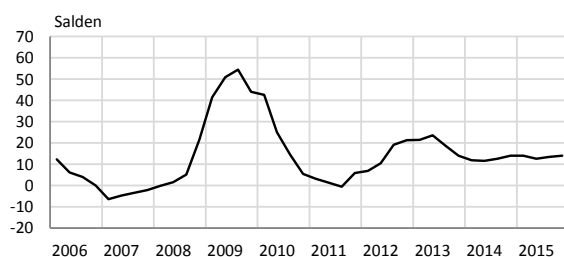
Quelle: ifo Konjunkturtest.



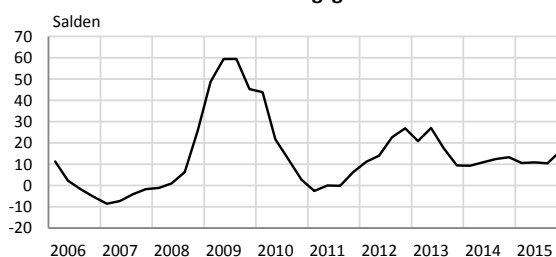
Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	21,3	21,4	23,5	18,7	14,0	11,8	11,6	12,5	14,0	14,0	12,6	13,4	14,0
Verarbeitendes Gewerbe*	22,6	19,5	23,5	19,3	14,4	10,9	11,5	12,1	12,3	13,2	12,5	13,0	14,4
<b>Vorleistungsgüter</b>	26,8	20,8	26,9	17,5	9,4	9,3	10,8	12,5	13,3	10,5	10,8	10,4	16,3
<b>Investitionsgüter</b>	20,2	20,7	25,7	20,4	18,8	14,2	13,9	14,0	13,7	15,5	11,9	15,8	13,8
<b>Konsumgüter*</b>	16,1	18,0	16,5	15,2	10,9	9,4	11,7	12,8	16,9	14,6	16,8	16,6	11,0
Gebrauchsgüter	37,2	26,9	34,6	29,9	27,9	25,6	21,7	27,7	21,3	23,4	25,7	21,5	19,4
Verbrauchsgüter*	14,0	16,3	13,0	12,9	9,5	6,5	9,5	10,7	16,1	12,7	14,8	16,4	9,1
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	15,2	24,9	23,0	16,9	12,7	8,6	18,0	24,8	29,3	21,0	18,0	25,7	15,2
Herstellung von Textilien	33,2	33,7	23,6	25,9	20,8	17,6	23,6	30,2	30,6	32,4	31,1	24,0	33,4
Herstellung von Bekleidung	18,8	18,4	8,7	2,8	2,9	6,8	12,8	6,2	10,2	0,8	6,8	15,2	14,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	14,7	7,1	12,6	18,5	15,7	1,5	10,2	13,4	8,0	18,6	6,9	-6,2	17,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	34,6	29,9	39,0	20,8	12,3	29,7	23,5	26,4	34,5	23,5	10,2	5,1	13,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	19,8	15,5	25,1	19,9	23,0	20,9	19,3	20,0	15,5	14,1	13,4	11,1	15,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	19,1	17,6	11,7	38,3	21,0	10,8	-1,8	-1,8	11,6	19,9	27,4	22,1	7,4
Mineralölverarbeitung	-9,5	9,1	6,2	11,9	-2,1	12,1	6,6	-0,5	19,2	-0,3	8,3	16,9	22,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	14,5	12,8	17,8	11,0	6,7	7,6	5,9	7,9	13,4	8,0	10,9	14,7	12,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21,8	16,5	23,5	14,5	6,6	3,5	3,9	9,2	15,1	9,0	4,9	11,1	9,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	19,4	25,4	30,1	16,2	22,0	9,5	7,6	21,9	22,7	23,9	24,8	18,5	15,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	50,4	35,9	40,9	37,3	13,3	13,0	17,1	15,1	11,5	25,7	19,9	13,4	35,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	27,6	19,6	18,9	15,9	9,6	7,8	7,9	10,6	8,6	18,8	13,0	14,4	18,8
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	26,8	24,8	24,9	8,5	8,9	7,0	6,3	0,5	-13,6	-4,2	-2,9	3,6	9,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	23,8	20,8	25,1	24,5	14,7	13,2	14,6	13,7	14,1	9,9	8,4	3,7	14,8
Maschinenbau	18,7	20,0	27,9	22,6	22,1	18,4	17,1	16,5	20,8	21,7	18,0	28,5	24,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	23,6	24,6	26,4	22,2	15,9	14,9	13,6	16,3	13,8	9,5	7,7	6,9	6,0
Herstellung von Möbeln	32,0	23,2	39,0	30,9	34,8	30,4	26,3	36,6	31,5	30,5	28,8	26,1	14,4

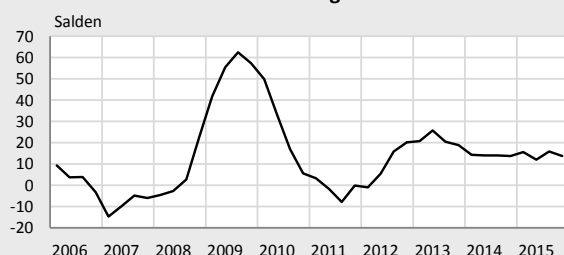
Verarbeitendes Gewerbe



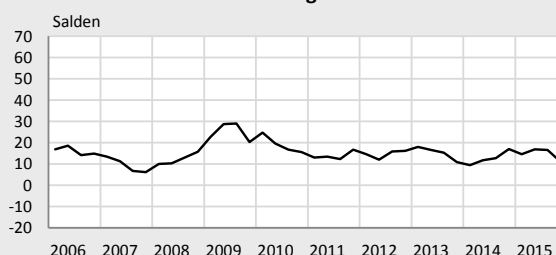
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

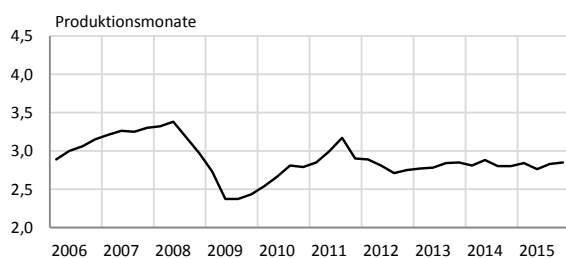
<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

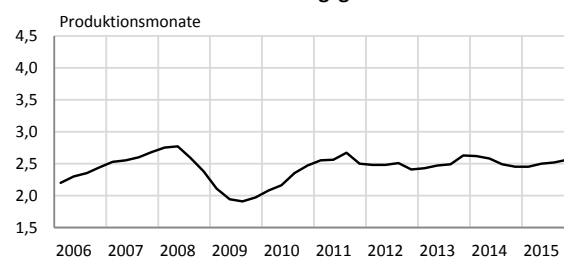
Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6
<b>Investitionsgüter</b>	3,2	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3
<b>Konsumgüter*</b>	2,6	2,4	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5
Gebrauchsgüter	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,4	2,1	2,2	2,5	2,3	2,4	2,0
Verbrauchsgüter*	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,5	2,7	2,6	2,9	2,8	2,7	2,6
Herstellung von Textilien	2,2	3,2	3,1	3,1	3,0	3,4	2,1	2,1	2,3	2,0	2,3	1,8	1,1
Herstellung von Bekleidung	4,2	4,0	4,1	3,7	3,2	3,1	3,5	3,6	3,3	3,9	3,2	3,0	4,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,8	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4	3,5	4,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6	3,1	3,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,1	1,2	1,1	1,5	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,1
Mineralölverarbeitung	1,1	1,5	1,4	0,8	1,1	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0	1,1	1,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,0	2,7	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,5	2,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9	2,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	3,5	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3,0	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,5	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7
Maschinenbau	3,7	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	4,0	3,8	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	2,6	2,8	2,5	2,7	2,6	2,5	2,8	2,9
Herstellung von Möbeln	1,8	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,6

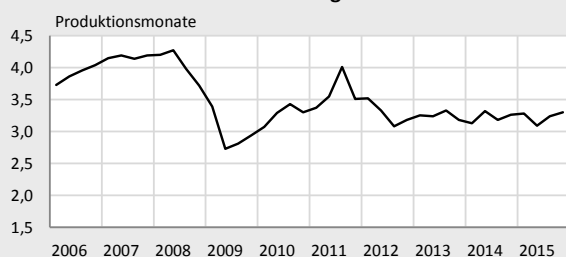
Verarbeitendes Gewerbe



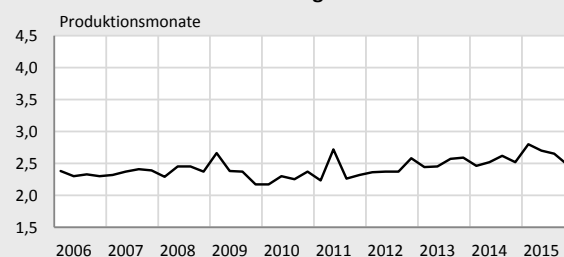
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



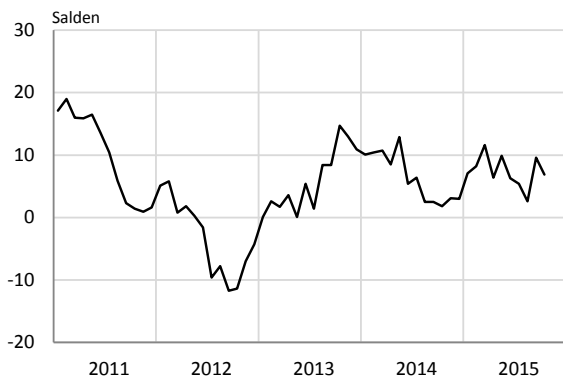
\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

Produktionspläne



Entwicklung Produktionstätigkeit (Vormonat)



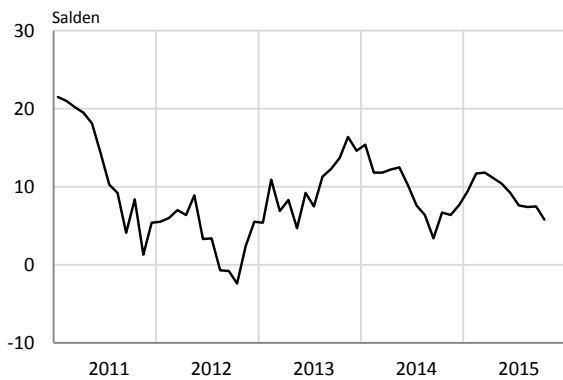
Preiserwartungen



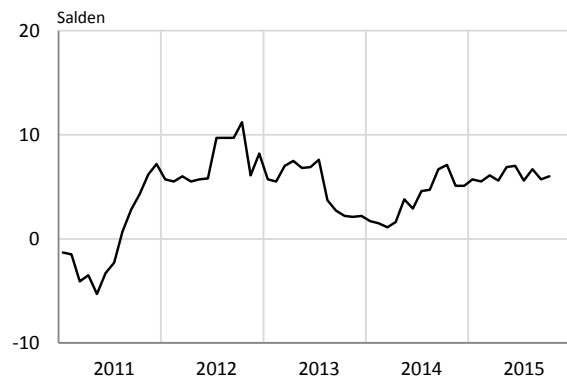
Preisentwicklung (Vormonat)



Exportserwartungen



Beurteilung der Lagerbestände



Beurteilung der Auftragsbestände



Beschäftigtererwartungen

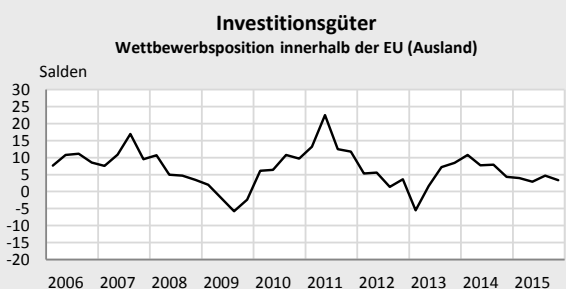
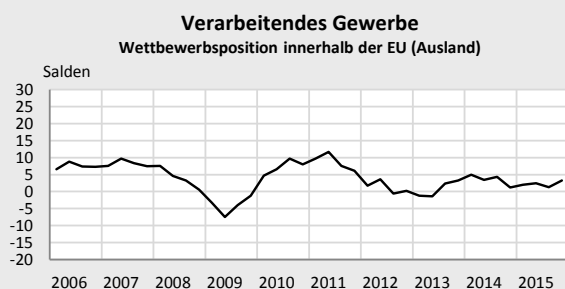
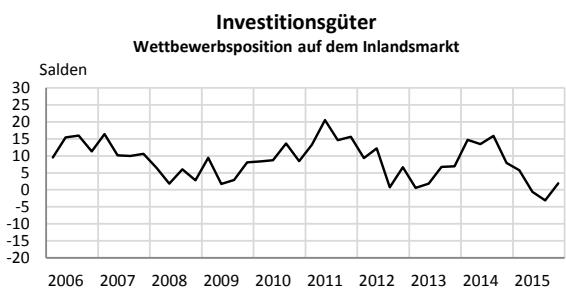
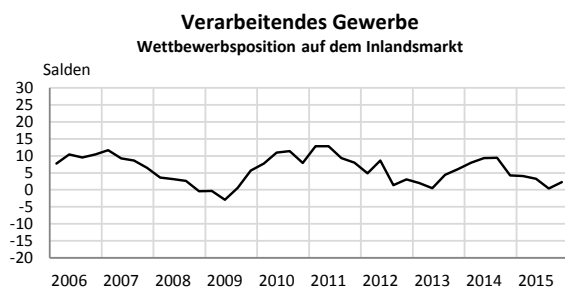


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition<sup>1</sup>

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>													
Inlandsmarkt	3,1	2,0	0,5	4,4	6,2	8,0	9,3	9,4	4,2	4,1	3,3	0,4	2,3
innerhalb der EU (Ausland)	0,2	-1,2	-1,4	2,3	3,2	4,9	3,5	4,3	1,2	2,0	2,4	1,3	3,2
außerhalb der EU	4,9	3,5	1,6	3,9	2,1	5,4	3,5	2,0	0,3	1,3	7,4	3,1	4,4
<b>Vorleistungsgüter</b>													
Inlandsmarkt	2,4	2,1	-0,1	2,7	6,5	3,0	5,8	5,7	1,5	3,9	2,8	3,7	1,5
innerhalb der EU (Ausland)	-4,3	-0,8	-4,1	-3,8	-2,2	0,2	0,7	1,2	0,9	-0,9	-0,3	0,2	0,9
außerhalb der EU	-2,9	-2,1	-2,8	-2,2	-2,6	-4,3	-2,8	-0,4	1,6	4,6	5,2	5,4	-2,2
<b>Investitionsgüter</b>													
Inlandsmarkt	6,7	0,6	1,8	6,8	6,9	14,7	13,5	15,9	7,9	5,8	-0,6	-3,1	1,9
innerhalb der EU (Ausland)	3,6	-5,5	1,7	7,2	8,5	10,8	7,7	7,9	4,4	4,0	2,9	4,7	3,3
außerhalb der EU	15,8	4,1	0,2	9,1	4,7	14,0	10,1	4,2	-2,2	-3,0	10,1	0,1	8,0
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Inlandsmarkt	0,4	1,8	-1,6	6,3	5,0	9,4	10,8	-2,3	6,5	11,0	13,6	10,0	19,6
innerhalb der EU (Ausland)	2,4	-0,4	-5,3	1,5	5,2	5,4	6,7	-2,0	-2,1	6,3	7,6	3,3	11,8
außerhalb der EU	6,4	1,9	8,8	9,0	-1,5	9,7	6,5	1,5	5,3	11,7	6,4	2,7	13,3
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Inlandsmarkt	-1,4	4,6	0,6	6,4	6,3	5,8	0,6	3,5	4,0	-0,3	9,0	-1,6	-0,1
innerhalb der EU (Ausland)	1,5	7,3	-1,5	3,6	3,6	-0,7	0,4	1,6	-3,3	3,3	4,2	-5,3	2,9
außerhalb der EU	6,7	12,5	10,4	9,3	7,7	2,8	2,1	5,5	3,5	5,0	8,0	2,6	6,4



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geschäftserwartungen nahe Rekordhoch

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Oktober zum dritten Mal in Folge verbessert. Zwar waren die befragten Bauunternehmen mit ihrer derzeitigen Geschäftslage wieder etwas weniger zufrieden als im Vormonat. Die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr schätzten sie hingegen erneut günstiger ein. Der Umfragewert bezüglich der Geschäftserwartungen lag dabei nahe dem gesamtdeutschen Spitzenwert vom Februar 2007. Die Auslastung des Maschinenparks stieg minimal auf 73,2% und bewegte sich damit auf Vorjahresniveau. Von den Befragungsteilnehmern berichteten 26% über Behinderungen der Bautätigkeit. So klagten 13% der Baufirmen über Auftrags- und 7% über Arbeitskräftemangel. Der Auftragsbestand erhöhte sich im Durchschnitt der Bausparten von 2,9 auf 3,0 Monate und übertraf somit den Wert des Vorjahres. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise erneut häufiger angehoben werden konnten. Nach Ansicht der Firmen dürften sich die Preiserhöhungsspielräume auch in den kommenden Monaten vergrößern. Die befragten Unternehmen beabsichtigten, ihren Personalbestand in der nahen Zukunft merklich aufzustocken. Der Umfragewert zur Beschäftigtenentwicklung lag zum dritten Mal in Folge auf einem bemerkenswert hohen Niveau.

Die Sonderfragen für den Monat Oktober unterteilten sich in die Themengebiete »Verwendung von Fertigteilen im konventionellen Bau«, »Überstunden« und »Auslandsbau«. Gegenwärtig verwenden vier Fünftel der befragten Firmen für die Erstellung von konventionellen Bauten Fertigteile wie etwa Treppenläufe, Fassaden- oder Schachtbauelemente. Vom gesamten Bauwert entfallen darauf gut 9%. Im Tiefbau beträgt dieser Anteil fast 7%, im Hochbau dagegen mehr als 11%. Im gewerblichen Hochbau ist die Bedeutung solcher Fertigteile am größten (Bauwertanteil: gut 13%). Im September wurden in 64% der befragten Unternehmen Überstunden geleistet. Die erbrachte Mehrarbeit machte in diesen Firmen 7% der gesamten Arbeitszeit aus (Vorjahreswert: 4,6%). 11% der Umfrageteilnehmer gaben an, dass ihr Unternehmen Bauvorhaben im Ausland durchführt bzw. daran beteiligt ist. Zumeist erfolgt dies über die deutsche Stammfirma oder über rechtlich selbständige Gesellschaften wie beispielsweise Tochtergesellschaften.

II.

Im **Hochbau** ist der Geschäftsklimaindikator zum siebten Mal in Folge gestiegen. Während im *Wohnungsbau* sowie im *gewerblichen Hochbau* sowohl die Lageurteile als auch die Einschätzungen zur Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten positiver ausfielen als im September, waren im *öffentlichen Hochbau* beide Klimakomponenten rückläufig. In den beiden zuerst genannten Teilsparten befanden sich die Umfragewerte bezüglich der

Geschäftsperspektiven sogar auf Rekordniveau. Von den Testteilnehmern meldeten 23% Behinderungen bei der Bauproduktion. Mit einem Anteil von 11% war Auftragsmangel der Hauptgrund hierfür. Zudem gaben 6% der Firmen Arbeitskräftemangel als Ursache für die Beeinträchtigung an. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten sank von 73,7 auf 73,2% und verfehlte damit knapp den Vorjahreswert. Die Auftragsbestände kletterten im Wohnungsbau von 2,9 auf 3,0 Monate und verharrten im öffentlichen sowie im gewerblichen Hochbau bei 2,9 bzw. 3,1 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsreserven unverändert für 3,0 Produktionsmonate (Oktober 2014: 3,1 Monate). Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise spartenübergreifend häufiger angehoben werden als zuletzt. Nach Ansicht der Umfrageteilnehmer dürfte sich diese Entwicklung in den kommenden Monaten fortsetzen.

III.

Im Gegensatz zum Hochbau hat sich im **Tiefbau** das Geschäftsklima eingetrübt. Die Urteile hinsichtlich der aktuellen Lage sowie der Geschäftsaussichten fielen spartenübergreifend zurückhaltender aus als zuletzt. Die Maschinen waren mit 73,2% besser ausgelastet als im Vormonat. Insgesamt klagten 29% der Unternehmen über Behinderungen ihrer Bautätigkeit, wobei Auftragsmangel den meistgenannten Hinderungsgrund darstellte (15%). Über Arbeitskräftemangel berichteten 9% der Umfrageteilnehmer. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im *Straßenbau* und im *sonstigen Tiefbau* um jeweils 0,1 auf 2,6 bzw. 3,2 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 3,0 Monaten über dem Vorjahreswert von 2,7 Monaten. Den Firmenangaben zufolge hat der Druck auf die Preise zuletzt weiter nachgelassen. Während im sonstigen Tiefbau überwiegend Preiserhöhungen durchgesetzt werden konnten, ist für den Straßenbau aber von eher stagnierenden Preisen auszugehen. Für die nächsten Monate erwarteten die befragten Tiefbaufirmen eine Einschränkung der Preissetzungsspielräume.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Oktober 2015 BAWLW

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwicklung für 6 Monate**	
	Geschäftslage Beurteilung	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate		Baupreise für 3 Monate
<b>Erläuterungen:</b> Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Farbe numerierung gibt die (Firmenmeinungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonallich schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. saisonallich zu klein	gestiegen gleich geblieben gefallen	zunehmen gleich bleiben abnehmen	steigen gleich bleiben fallen	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>								
<b>Tiefbau insgesamt</b>								
Straßenbau								
sonstiger Tiefbau								
<b>Hochbau insgesamt</b>								
Öffentlicher Hochbau								
Gewerblicher Bau								
Wohnungsbau insgesamt								
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen								

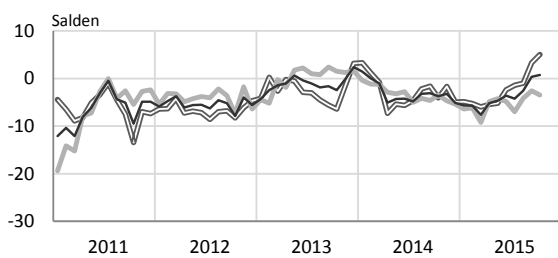
\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten  
 \*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



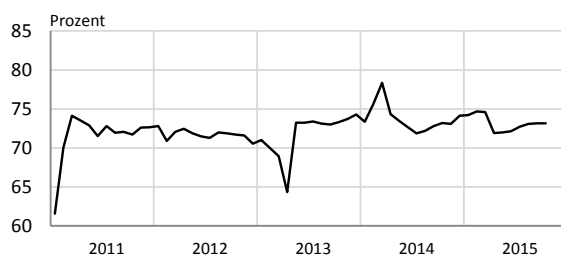
Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15
<b>Bauhauptgewerbe</b>													
Geschäftsklima	-3,7	-3,2	-5,2	-5,6	-5,7	-7,6	-5,2	-4,7	-3,6	-4,2	-2,6	0,3	0,8
Geschäftslage	-3,5	-4,7	-5,4	-6,4	-6,2	-9,2	-4,9	-4,2	-4,8	-7,0	-4,2	-2,6	-3,5
Geschäftserwartungen	-4,0	-1,7	-4,9	-4,8	-5,3	-6,0	-5,4	-5,2	-2,4	-1,5	-1,0	3,3	5,0
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	3,0
Beurteilung Auftragsbestand	-16,9	-20,8	-16,4	-18,3	-19,4	-20,3	-18,1	-19,2	-19,1	-20,6	-20,1	-16,7	-16,0
Kapazitätsauslastung	73,2	73,1	74,1	74,2	74,7	74,6	71,9	72,0	72,2	72,7	73,1	73,1	73,2
Preisentwicklung im Vormonat	-12,9	-15,0	-15,7	-12,7	-17,5	-17,4	-14,3	-16,1	-14,0	-12,9	-12,0	-9,2	-7,0
Preiserwartungen	-8,6	-11,9	-12,1	-11,7	-9,4	-10,2	-10,2	-9,6	-9,4	-7,0	-7,9	-6,8	-4,8
<b>Hochbau</b>													
Geschäftsklima	-3,0	1,1	-1,1	-0,9	-1,7	-6,4	-2,7	-2,6	-0,7	-0,4	0,9	3,1	5,4
Geschäftslage	-0,1	1,2	1,0	0,9	3,1	-5,5	1,0	-0,7	-0,8	-1,4	0,7	1,9	4,8
Geschäftserwartungen	-5,9	1,0	-3,1	-2,7	-6,3	-7,2	-6,4	-4,5	-0,5	0,6	1,1	4,2	6,1
Auftragsbestand in Monaten	3,1	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9	3,0	3,0
Beurteilung Auftragsbestand	-13,9	-15,3	-11,4	-12,6	-13,7	-15,1	-12,9	-15,3	-12,9	-14,2	-14,2	-11,1	-10,1
Kapazitätsauslastung	73,3	72,9	74,0	73,8	74,1	73,9	73,3	72,9	73,1	73,4	74,0	73,7	73,2
Preisentwicklung im Vormonat	-9,8	-10,7	-12,1	-8,2	-11,0	-15,4	-11,5	-13,4	-10,4	-11,3	-10,5	-6,4	-3,1
Preiserwartungen	-5,0	-7,4	-8,7	-8,0	-6,0	-9,5	-7,4	-6,2	-4,9	-2,7	-3,4	-1,4	1,2
<b>Tiefbau</b>													
Geschäftsklima	-4,7	-9,3	-11,4	-11,1	-10,0	-9,5	-8,3	-7,9	-8,2	-8,0	-7,7	-3,9	-5,5
Geschäftslage	-7,1	-14,1	-14,3	-12,8	-14,6	-13,6	-11,7	-11,3	-12,6	-13,2	-11,7	-10,0	-12,2
Geschäftserwartungen	-2,3	-4,4	-8,4	-9,4	-5,3	-5,3	-4,8	-4,5	-3,6	-2,7	-3,6	2,4	1,4
Auftragsbestand in Monaten	2,7	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0
Beurteilung Auftragsbestand	-20,0	-26,7	-25,2	-25,4	-26,3	-27,2	-24,5	-26,7	-28,5	-27,1	-26,7	-22,8	-22,0
Kapazitätsauslastung	73,1	73,5	73,9	74,7	73,8	73,2	70,9	71,9	72,2	72,5	72,3	72,5	73,2
Preisentwicklung im Vormonat	-16,7	-23,2	-21,2	-21,0	-24,6	-21,3	-19,4	-18,8	-19,5	-16,3	-14,9	-14,0	-10,8
Preiserwartungen	-13,8	-17,4	-17,7	-17,2	-15,0	-13,6	-13,5	-13,0	-14,2	-13,6	-12,0	-13,8	-13,8

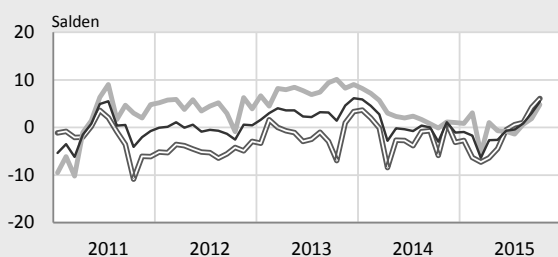
**Bauhauptgewerbe**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



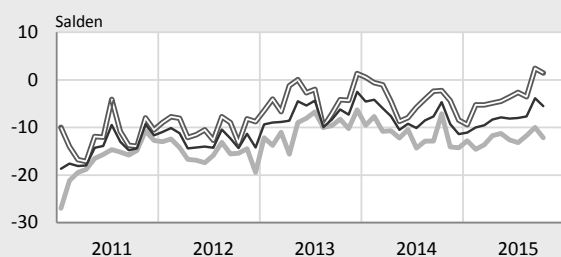
**Bauhauptgewerbe**  
Kapazitätsauslastung



**Hochbau**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



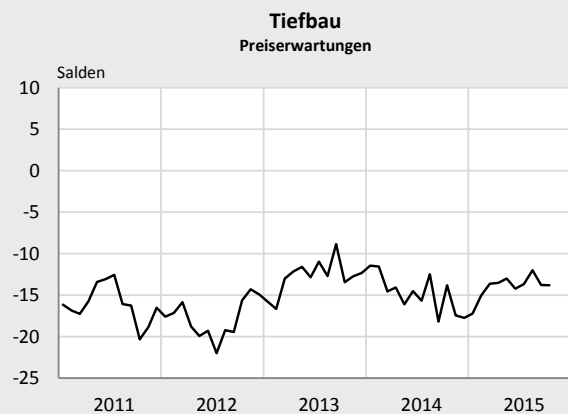
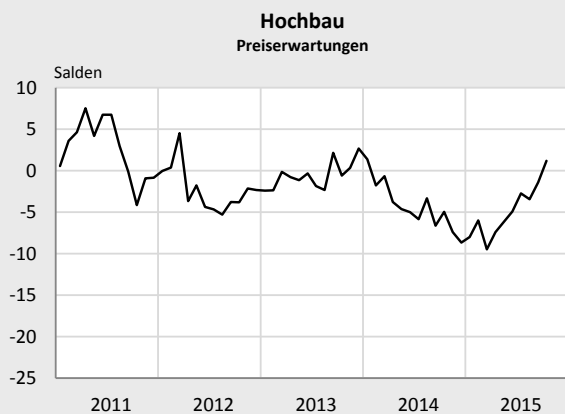
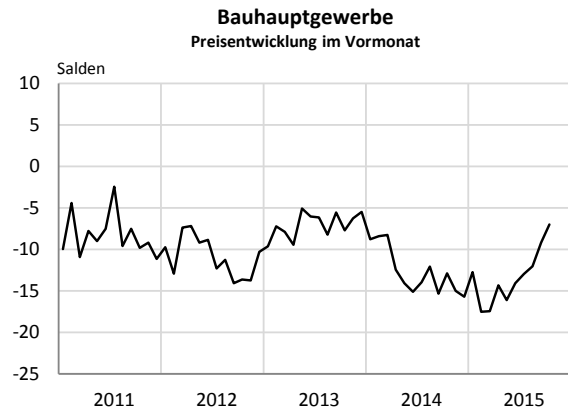
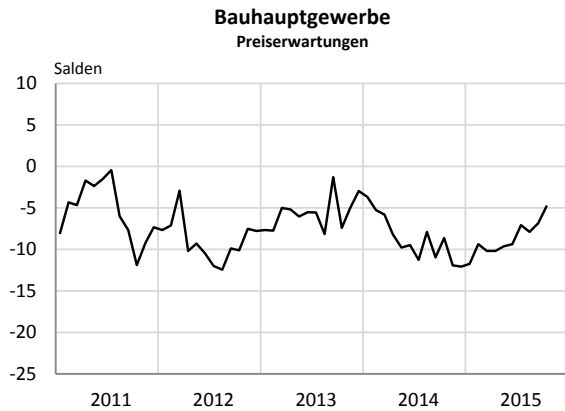
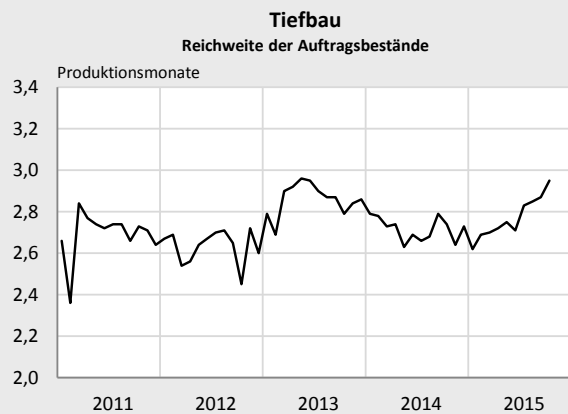
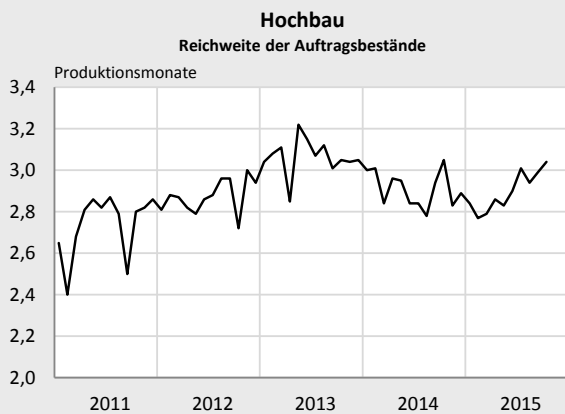
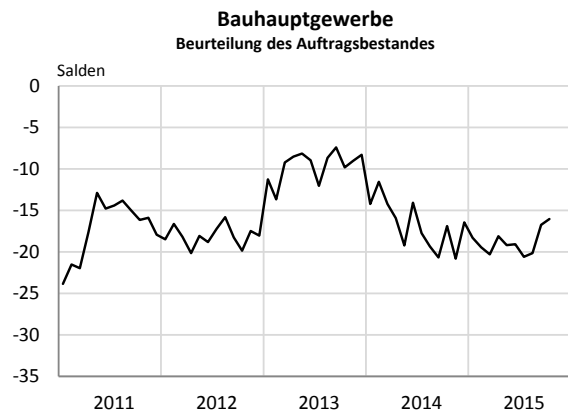
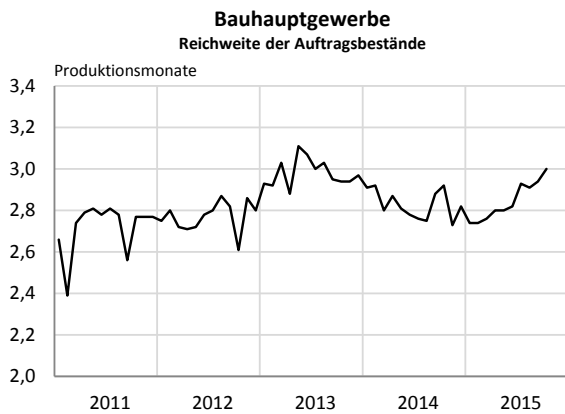
**Tiefbau**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.



## Großhandel: Unverändert positives Geschäftsklima

I.

Der Geschäftsklimaindikator des **Großhandels** verharrte im Oktober exakt auf seinem Vormonatswert. Bei den beiden Teilkomponenten kam es jedoch zu Änderungen: Der nicht mehr als ganz so hervorragend wie im September bewerteten momentanen Lage standen zuversichtlichere Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr gegenüber. Trotz gestiegener Lagerüberhänge beabsichtigten die Unternehmen, ihre Bestellvolumina weiter zu erhöhen. Zudem gaben sie häufiger an, die Mitarbeiterzahl vergrößern zu wollen. Die Verkaufspreise dürften in naher Zukunft angehoben werden.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich das Geschäftsklima verbessert, da die Befragungsteilnehmer sowohl ihre Geschäftssituation als auch die Aussichten für die kommenden Monate positiver beurteilten als zuletzt. Im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* sank der Klimaindikator zum dritten Mal in Folge etwas tiefer in den negativen Bereich. Die Firmen berichteten von geringeren Umsätzen sowie zu großen Lagerbeständen und empfanden den Geschäftsverlauf daher weiterhin als schlecht. Bezüglich der zukünftigen Entwicklung zeigten sie sich skeptisch, weshalb die merkliche Zurückhaltung bei den Bestellungen beibehalten werden soll. Die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* äußerten sich zwar weiter unzufrieden zu ihrer aktuellen Situation, allerdings nicht mehr ganz so sehr wie im September. Der Pessimismus hinsichtlich der Zukunftsperspektiven hat ebenfalls etwas nachgelassen. In Anbetracht des hohen Lagerdrucks soll die Orderpolitik aber nach wie vor restriktiv gestaltet werden. Im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* stellte sich die Geschäftssituation vorzüglich dar. Da auch der Optimismus bei den Geschäftserwartungen zugenommen hat, stieg der Klimaindikator. Eine Aufstockung des Personalstands ist wieder häufiger geplant als zuletzt. Das Geschäftsklima des *Chemiegroßhandels* hat sich nach der Eintrübung des Vormonats wieder aufgehellt, da die Angaben der Betriebe zu Lage und Perspektiven überwiegend günstig ausfielen. Ausweitungen der Ordermengen waren vielerorts vorgesehen. In den baunahen Großhandelssparten hat sich das Geschäftsklima merklich verbessert. Die *Elektrogroßhändler* waren überaus zufrieden mit dem Geschäftsverlauf und schätzten auch die Aussichten für das nächste halbe Jahr als sehr vielversprechend ein. Auch der Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* empfand die derzeitige Situation als günstiger und sah der zukünftigen Entwicklung zuversichtlicher entgegen. Der Klimaindikator des Großhandels mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* kehrte nach über einem Jahr in den positiven Bereich zurück. Die Unternehmen rechneten auch für die nahe Zukunft mit weiter anziehenden Geschäften.

III.

Das Geschäftsklima des **Konsumgüterbereichs** kühlte minimal ab, da die gegenwärtige Geschäftslage nicht mehr

ganz so positiv bewertet wurde wie im September. Mit Blick auf die kommenden Monate zeigten sich die Testteilnehmer dagegen sehr optimistisch.

Im **Gebrauchsgüterbereich** stieg der Geschäftsklimaindikator auf den höchsten Wert seit November 2010. Die Firmen bezeichneten ihren Geschäftsverlauf als ausgezeichnet und äußerten sich darüber hinaus auch sehr zuversichtlich bezüglich der Perspektiven für das nächste halbe Jahr. Die Großhändler mit elektrischen *Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichteten von hoher Nachfrage sowie verringerten Lagerüberhängen, und waren daher nach wie vor außerordentlich zufrieden mit der aktuellen Geschäftssituation. Der Optimismus bei den Geschäftserwartungen ließ hingegen erneut etwas nach. Beträchtlich verbessert hat sich das Geschäftsklima des Bereichs *Unterhaltungselektronik*. Die Händler bezeichneten die momentane Lage als vortrefflich. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven gewannen die zuversichtlichen Stimmen zudem wieder deutlich die Oberhand. Die Ordertätigkeit soll vielerorts ausgeweitet werden. Trotz weiterhin hervorragender Geschäftslage kühlte das Klima im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* etwas ab, da die Unternehmen nicht mehr so zahlreich von einer positiven Entwicklung in naher Zukunft ausgingen. Die Bestellpläne wurden daher nach unten angepasst.

Im **Verbrauchsgüterbereich** verblieb der Klimaindikator auf seinem Vormonatswert. Die derzeitige Situation wurde zwar etwas weniger günstig eingestuft, bezüglich der Geschäftsaussichten waren die Betriebe aber positiver gestimmt als im Vormonat. Die Firmenmeldungen zur Geschäftslage im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* fielen so günstig aus wie seit drei Jahren nicht mehr. Aufgrund der weniger optimistischen Zukunftserwartungen der Umfrageteilnehmer kühlte das Geschäftsklima dennoch geringfügig ab. Ein Großteil der Unternehmen beabsichtigte jedoch weiterhin, die Bestellvolumina zu vergrößern. Im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* war ein leichter Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren zu verzeichnen. Lage und Perspektiven wurden erneut günstiger beurteilt als zuletzt. Diese positive Entwicklung wirkte sich auch stimulierend auf die Bestellabsichten der Betriebe aus. Das Geschäftsklima des *Bekleidungs-großhandels* hat sich von der starken Eintrübung des Vormonats sichtlich erholt und stellte sich sogar besser dar als im August. Trotz hohen Lagerdrucks überwogen die zufriedenen Angaben zur gegenwärtigen Lage spürbar. Die zuletzt große Skepsis bei den Geschäftserwartungen hat sich zudem verflüchtigt. Dennoch wollten viele Firmen ihre Zurückhaltung bei den Bestellungen nicht aufgeben.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmittel-großhandel** war nicht mehr ganz so hervorragend wie in den beiden vorangegangenen Monaten. Die Angaben der Unternehmen fielen sowohl zur Geschäftslage als auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung zwar weiterhin sehr positiv aus, allerdings weniger stark als im September. Die Order- und Personalpläne blieben expansiv ausgerichtet. Bei den Verkaufspreisen dürfte es den Testergebnissen zufolge in naher Zukunft verstärkt zu Anhebungen kommen.

S.S.

# ifo Konjunkturpiegel für den Großhandel (Deutschland) Oktober 2015 **HAWGHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	
<b>Erläuterungen:</b> Die Gesamtwerte jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkennummerierung gibt die durchschnittliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenabstufungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)							
GH-Kfz							
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren							
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meierware)							
Bekleidung und Schuhe							
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik							
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse							
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel							
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse							
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel							
Uhren, Schmuck, Edelmetalle							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge							
Feldmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse							
Papier, Pappes, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen							
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör							
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe							

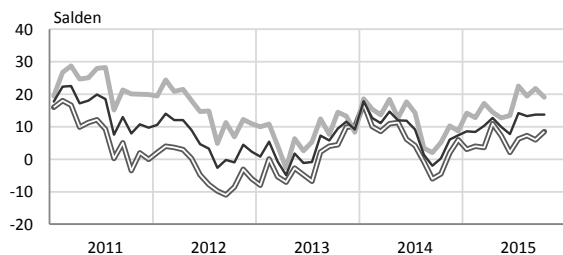
\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die ifo Konjunkturserien dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



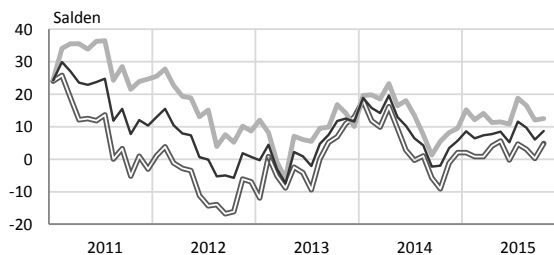
Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15
<b>Großhandel</b>													
Geschäftsklima	0,2	6,0	7,3	8,6	8,4	10,3	12,7	10,0	7,7	14,2	13,3	13,7	13,7
Geschäftslage	5,1	10,2	8,7	14,2	12,8	17,2	14,5	12,7	13,4	22,5	19,4	21,8	19,1
Geschäftserwartungen	-4,5	1,9	6,0	3,0	4,1	3,6	10,9	7,3	2,2	6,2	7,3	6,0	8,5
Lagerbeurteilung	12,1	15,2	17,9	15,8	13,8	14,2	14,5	17,3	16,3	13,0	11,5	12,3	15,1
Preiserwartungen	13,2	5,0	7,3	9,6	17,1	20,3	23,9	19,7	15,2	15,5	5,4	7,8	11,2
<b>Vorprodukte u. Investitionsgüter</b>													
Geschäftsklima	-2,0	3,5	5,7	8,6	6,4	7,4	7,7	8,5	5,2	11,6	9,7	6,1	8,6
Geschäftslage	5,5	8,2	9,5	15,3	12,2	14,1	11,3	11,5	10,8	18,8	16,6	12,0	12,5
Geschäftserwartungen	-9,1	-1,1	2,0	2,1	0,8	0,9	4,1	5,5	-0,2	4,7	3,0	0,3	4,9
Lagerbeurteilung	14,8	15,4	18,1	16,4	14,5	14,3	12,6	16,0	17,1	12,8	11,7	14,1	18,8
Preiserwartungen	7,7	0,0	2,0	5,9	12,0	15,0	19,3	15,0	9,2	8,5	4,6	-0,3	0,7
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Geschäftsklima	5,0	14,1	11,9	7,8	14,0	14,5	19,7	21,1	13,7	16,5	24,2	20,5	29,9
Geschäftslage	4,8	16,6	18,4	12,3	12,8	21,0	15,6	18,5	13,6	23,3	30,3	28,8	35,8
Geschäftserwartungen	5,2	11,7	5,7	3,3	15,2	8,2	23,9	23,6	13,7	9,9	18,2	12,5	24,2
Lagerbeurteilung	7,3	19,3	29,5	24,6	7,0	14,2	17,3	22,8	20,8	22,6	9,2	14,4	15,3
Preiserwartungen	20,9	12,7	8,1	23,0	27,2	36,2	35,3	26,3	23,9	25,1	19,1	12,2	20,9
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Geschäftsklima	-3,8	-0,2	8,0	8,8	10,8	15,1	13,1	9,2	9,1	9,5	6,8	9,7	9,7
Geschäftslage	1,0	-0,7	2,0	15,9	17,6	21,9	12,2	14,5	12,7	21,7	11,0	17,2	14,0
Geschäftserwartungen	-8,4	0,3	14,1	1,9	4,2	8,6	13,9	4,1	5,4	-2,1	2,6	2,4	5,6
Lagerbeurteilung	11,2	13,2	10,3	16,3	14,9	13,1	16,8	14,2	12,4	10,0	9,5	9,1	11,2
Preiserwartungen	19,9	6,3	12,4	4,9	22,2	23,9	27,0	28,3	17,1	15,7	3,9	10,3	7,9
<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>													
Geschäftsklima	8,2	8,3	5,7	9,2	7,6	5,2	22,2	10,2	6,9	20,7	29,1	30,9	24,2
Geschäftslage	10,1	15,9	3,0	13,2	6,4	9,4	26,4	16,8	14,7	25,6	37,5	41,1	31,4
Geschäftserwartungen	6,4	0,9	8,5	5,2	8,8	1,1	18,2	3,8	-0,7	15,9	21,0	21,1	17,3
Lagerbeurteilung	1,6	12,3	26,4	16,6	13,6	16,2	13,1	17,2	15,2	11,4	13,2	6,2	5,6
Preiserwartungen	13,6	11,0	12,8	13,4	15,2	16,9	23,1	13,6	18,6	18,1	6,3	21,9	24,3

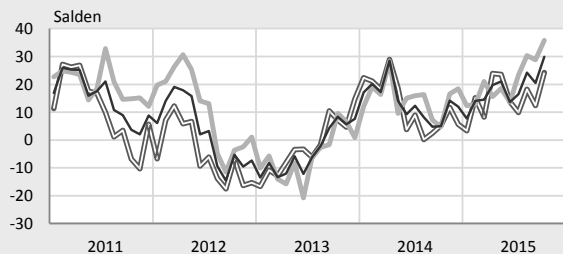
**Großhandel**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



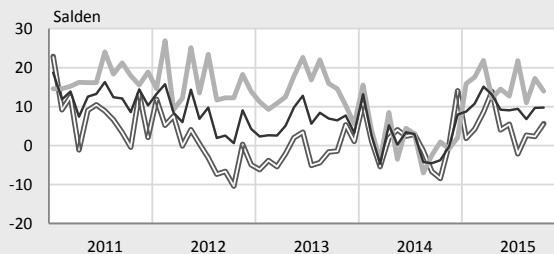
**Vorprodukte und Investitionsgüter**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Gebrauchsgüter**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Verbrauchsgüter\***  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

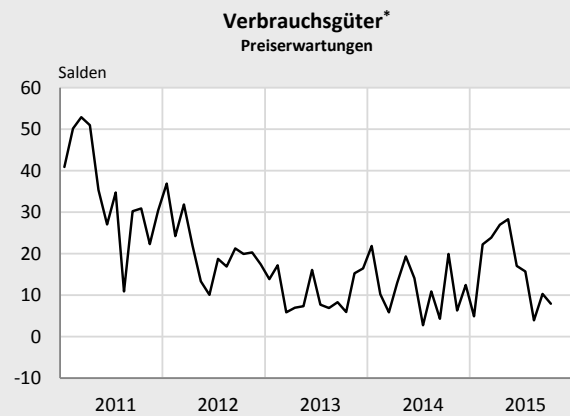
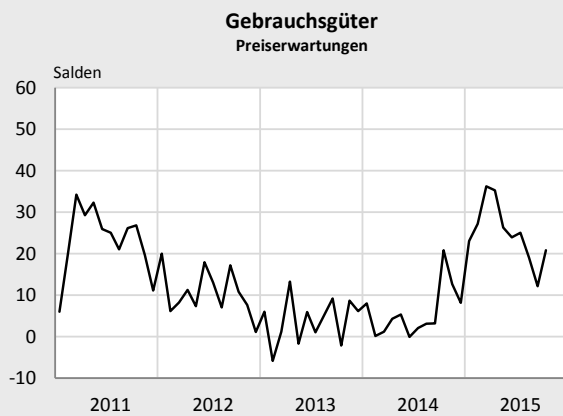
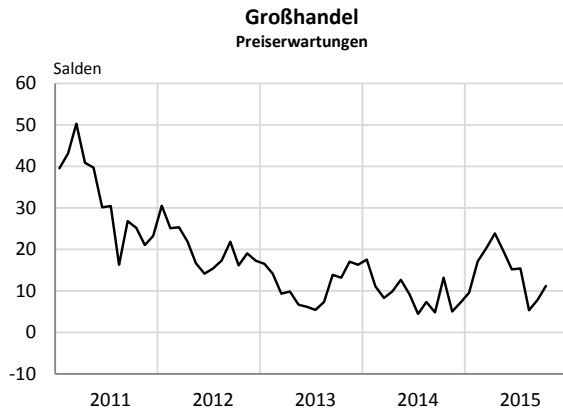
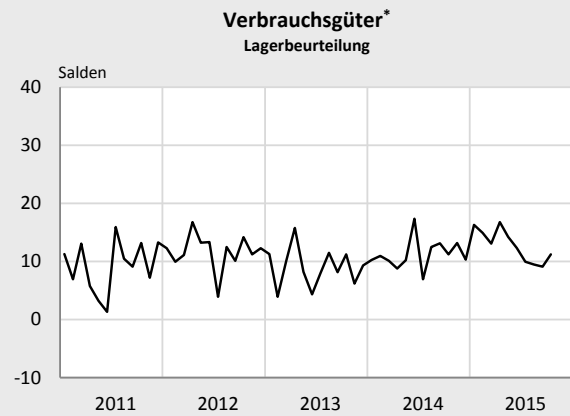
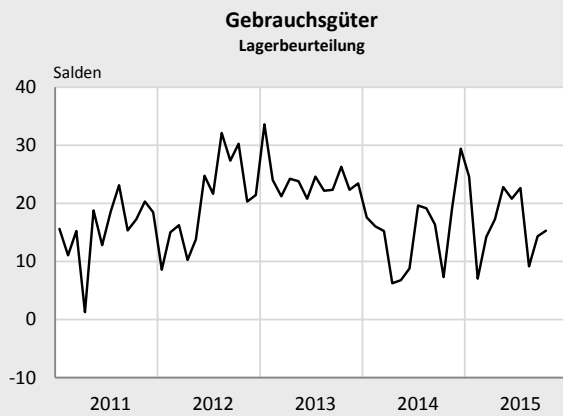
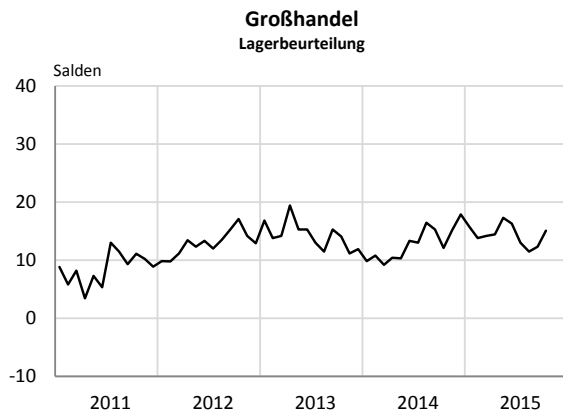


— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preisermutungen<sup>1</sup>

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Geschäftslage gibt nach

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im Oktober gesunken. Die befragten Firmen beurteilten ihre derzeitige Geschäftslage nicht mehr ganz so vorzüglich, obwohl die Umsätze das Vorjahresergebnis deutlich übertrafen. Auch in ihren Erwartungen zeigten sich die Unternehmen weniger zuversichtlich. Sie rechneten damit, in naher Zukunft nur noch moderate Preisanhebungen vornehmen zu können. Die Zahl der Beschäftigten dürfte in den nächsten Monaten geringfügig steigen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima merklich abgekühlt. Den Testergebnissen zufolge war die momentane Lage deutlich weniger günstig als zuvor und auch die Erwartungen schwächten sich merklich ab. Demzufolge soll die Ordertätigkeit etwas eingeschränkt werden. Preisanhebungen wurden seltener geplant als im Vormonat, zudem gingen die Firmen von einer rückläufigen Mitarbeiterzahl aus. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist der Geschäftsklimaindikator dagegen weiter gestiegen. Angesichts einer sehr günstigen Umsatzentwicklung waren die Testteilnehmer äußerst zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf. Die Perspektiven schätzten sie ebenfalls aussichtsreicher ein als im Vormonat. Trotz allem wurden die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter und die Erhöhung der Verkaufspreise nicht mehr so häufig geplant. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls gestiegen. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage wieder günstiger und hofften auf eine weitere Geschäftsbelebung in den kommenden Monaten. Dies wirkte sich positiv auf ihre Bestelltätigkeit aus. Im Elektroeinzelhandel für den Teilbereich *weiße Ware* verbesserte sich das Geschäftsklima. Bei der Beurteilung der momentanen Lage überwogen nun die positiven Meldungen. Da sich außerdem die Perspektiven wieder aufgehellt haben, zielten sowohl die Bestellungen als auch die Personalplanungen weniger häufig auf Einschränkungen ab. Bei der *Unterhaltungselektronik* gab es dagegen keine gute Stimmung. Die Einzelhändler stufen ihre derzeitige Situation vermehrt negativ ein. Die Geschäftserwartungen ließen ebenfalls gestiegenen Pessimismus erkennen. Mit einem weiteren Rückgang der Verkaufspreise wurde gerechnet. Der Personalabbau soll fortgesetzt werden, wenn auch mit einer geringeren Dynamik als in den vergangenen Monaten. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Klimaindikator nach dem Einbruch im September wieder merklich gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den Testteilnehmern als zufriedenstellend bezeichnet. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven waren sie ebenfalls zuversichtlich und sahen Spielräume für Preiserhöhungen. Der Klimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist weiter zurückgegangen. Angesichts der schleppenden Nachfrage waren die befragten Firmen deutlich weniger zufrieden mit der momentanen Situation. Auch der zukünftigen Geschäftsentwicklung sahen sie skeptisch entgegen. Demzufolge korrigierten sie Ihre Bestellpläne weiter nach unten.

III.

Eine deutliche Verbesserung des Geschäftsklimas war im **Verbrauchsgüterbereich** zu registrieren. Die Händler meldeten eine merklich günstigere Geschäftslage, zugleich ließ die Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten spürbar nach. Aufgrund leicht verringerter Warenbestände wollten die Firmen ihre Orderpolitik lockern. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* hellte sich angesichts des Absatzes die Stimmung nach der Eintrübung im Vormonat wieder auf. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs ist die Zahl der negativen Meldungen wesentlich zurückgegangen. Trotzdem deuten die Personalpläne weitere Kürzungen an. Auch im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen und lag weit über dem langjährigen Durchschnitt. Die Unternehmen waren in Anbetracht der guten Nachfragesituation und abgebauter Lagerbestände zufriedener mit ihrer derzeitigen Lage. Den kommenden Monaten sahen sie sehr optimistisch entgegen und beabsichtigten, die Verkaufspreise moderat anzuheben. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* wurde die Geschäftslage günstiger beurteilt als im Vormonat. Bezüglich der Geschäftsaussichten äußerten sich die Testteilnehmer allerdings etwas zurückhaltender. Die Zahl der Firmen, die einen Beschäftigungsabbau in Erwägung zogen, hat zugenommen. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Firmen beurteilten die derzeitige Situation deutlich weniger negativ. Auch bei den Geschäftsaussichten keimte Zuversicht auf. Es wird geplant, vermehrt die Preise anzuheben und den Mitarbeiterstamm leicht aufzustoßen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die aktuelle Situation wurde deutlich weniger günstig eingestuft als im Vormonat, im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung kamen ebenfalls Zweifel auf. Das gilt sowohl für den Neu- als auch für den Gebrauchtwagenhandel. Im Neuwagengeschäft rechneten die Händler mit einem Rückgang der Verkaufspreise und planten eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Auch im Gebrauchtwagengeschäft kam die bis jetzt anhaltende Ausweitung des Personalbestandes nahezu zum Erliegen. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* hingegen waren die Händler mit ihrer momentanen Geschäftssituation trotz der großen Lagerüberhänge äußerst zufrieden und blickten optimistisch in die Zukunft. Bei den Verkaufspreisen rechneten sie allerdings mit weiteren Zugeständnissen.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist gesunken. Die Beurteilungen der aktuellen Lage fielen wesentlich weniger günstig aus als im September. Bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung war der Optimismus weiter ausgeprägt. Die Einzelhändler beabsichtigten, in geringerem Umfang als im Vormonat neue Waren zu bestellen. Preisanhebungen wurden nur noch vereinzelt geplant. Zusätzliche Mitarbeiter sollen verstärkt gesucht werden.

A.B.

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland) Oktober 2015 HAWEHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	Geschäftslage Beurteilung	Erklärungen:	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	
	Erklärungen:	Erklärungen:	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	
<b>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)</b>	gut	Erklärungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht dem Mittelwert der Antworten der befragten Unternehmen. Die Beurteilung der Geschäftslage ist die durchschnittliche Häufigkeit der Antworten "weder gut noch schlecht" (Firmenbeurteilungen in %).	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Kfz-Einzelhandel	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Textilien und Bekleidung insg.	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Schuhe, Lederwaren	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Ansmittel	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Unterhaltungselektronik und Zubehör	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Spielwaren	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Computer, periphere Einheiten und Software	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Sport- und Campingartikel	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Versandhandel	gut		steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger

\*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

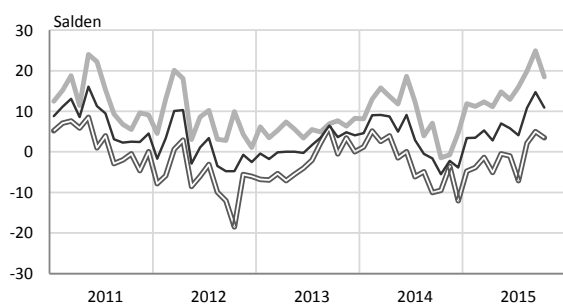


Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15
<b>Einzelhandel</b>													
Geschäftsklima	-5,5	-2,2	-3,9	3,4	3,5	5,3	2,8	7,0	5,8	4,1	10,8	14,7	10,9
Geschäftslage	-1,5	-0,7	4,7	11,9	11,2	12,3	11,1	14,8	12,9	16,0	19,9	24,9	18,5
Geschäftserwartungen	-9,5	-3,6	-12,0	-4,8	-3,9	-1,4	-5,1	-0,5	-1,0	-7,1	2,1	5,0	3,5
Lagerbeurteilung	18,0	23,6	19,3	19,0	19,7	19,2	16,5	18,5	20,1	14,2	16,9	15,8	15,3
Preiserwartungen	-4,4	5,2	2,1	5,1	9,7	7,1	11,1	6,9	11,7	3,9	4,9	0,7	2,9
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Geschäftsklima	-7,9	-1,3	-3,1	1,8	-1,2	3,9	1,2	5,4	5,3	0,5	13,8	14,3	3,0
Geschäftslage	-8,5	0,6	5,0	9,0	4,4	8,0	9,5	11,6	13,1	7,5	20,7	22,7	8,5
Geschäftserwartungen	-7,4	-3,2	-10,9	-5,1	-6,7	-0,1	-6,8	-0,5	-2,3	-6,3	7,0	6,3	-2,4
Lagerbeurteilung	17,2	19,1	15,3	17,3	19,0	18,1	16,6	16,8	17,2	10,4	14,3	15,5	14,4
Preiserwartungen	-1,8	4,0	3,2	4,2	8,0	6,3	10,5	5,1	10,0	7,2	8,0	7,0	3,6
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Geschäftsklima	-14,8	-13,7	-10,8	-5,4	-8,1	-7,7	-7,0	-5,2	-0,4	1,4	4,6	-0,3	8,5
Geschäftslage	-12,8	-14,9	-6,4	2,2	-1,4	-4,4	-1,0	1,4	6,5	18,1	14,1	7,2	19,2
Geschäftserwartungen	-16,7	-12,5	-15,1	-12,6	-14,5	-10,9	-12,8	-11,6	-7,2	-14,1	-4,5	-7,5	-1,7
Lagerbeurteilung	27,1	32,2	31,5	26,3	29,6	28,5	25,3	27,0	27,6	27,9	29,8	26,1	23,4
Preiserwartungen	0,1	3,8	-0,1	2,8	13,6	5,7	9,1	14,2	8,3	7,1	2,6	3,8	6,2
<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>													
Geschäftsklima	3,3	10,2	1,5	15,4	24,5	17,7	12,5	19,7	11,0	9,7	14,1	30,9	20,7
Geschäftslage	17,0	16,5	13,1	25,7	35,1	33,0	24,5	33,1	16,4	22,1	30,7	46,0	26,0
Geschäftserwartungen	-9,4	4,2	-9,5	5,5	14,4	3,5	1,1	7,0	5,8	-1,9	-1,4	16,7	15,6
Lagerbeurteilung	7,9	19,8	13,2	12,6	10,8	13,0	11,7	13,4	15,4	5,9	11,2	7,0	7,2
Preiserwartungen	-9,7	8,3	6,8	9,6	7,5	12,6	16,2	4,3	13,1	-2,5	0,7	-11,6	-0,2

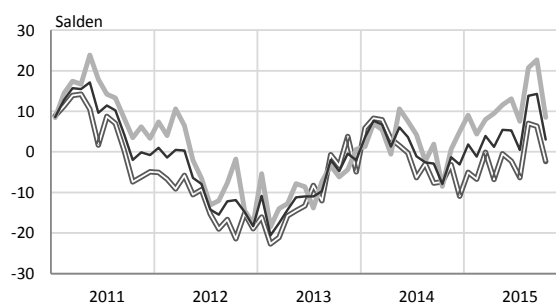
## Einzelhandel

## Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



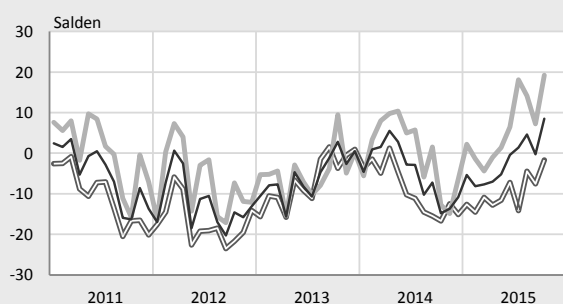
## Gebrauchsgüter

## Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



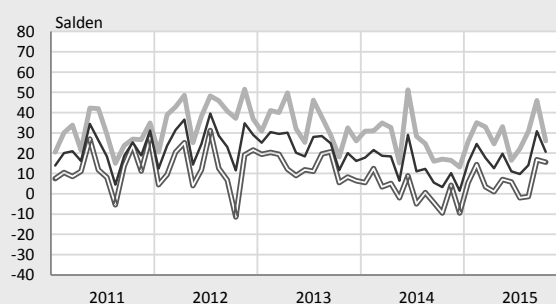
## Verbrauchsgüter\*

## Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



## Nahrungs- und Genussmittel

## Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima

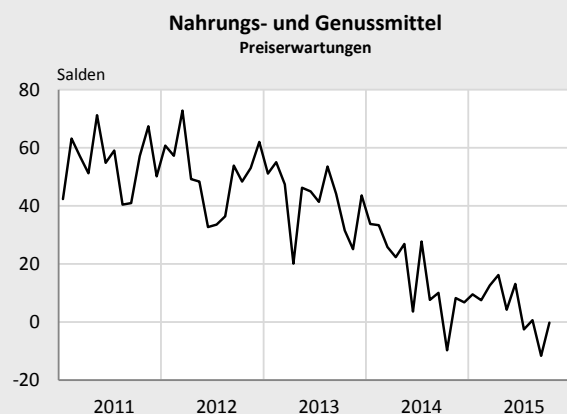
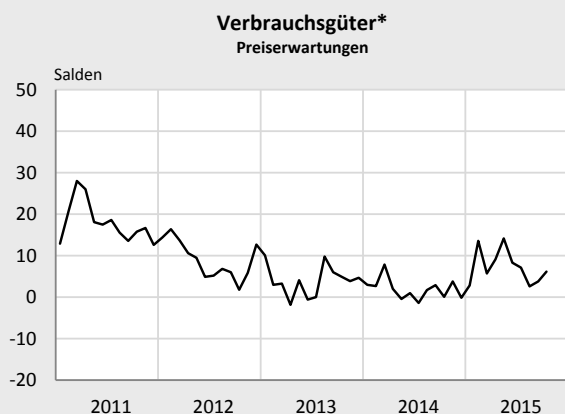
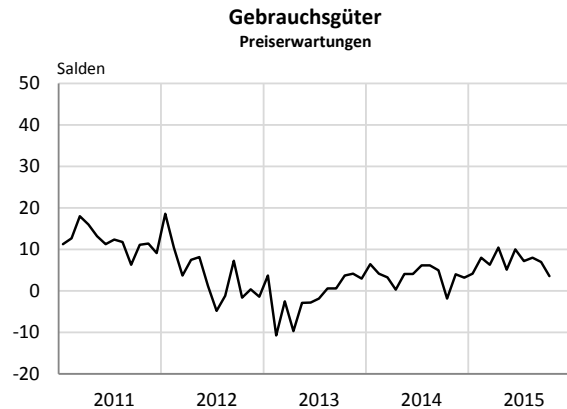
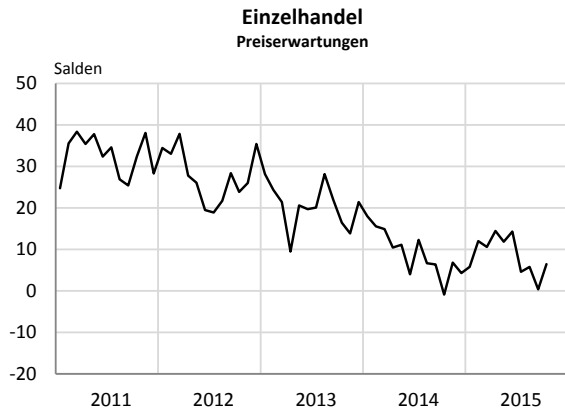
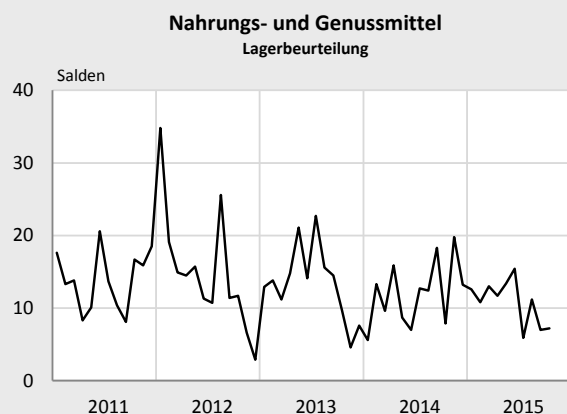
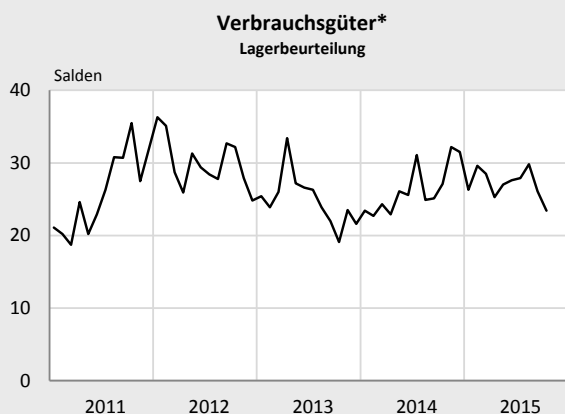
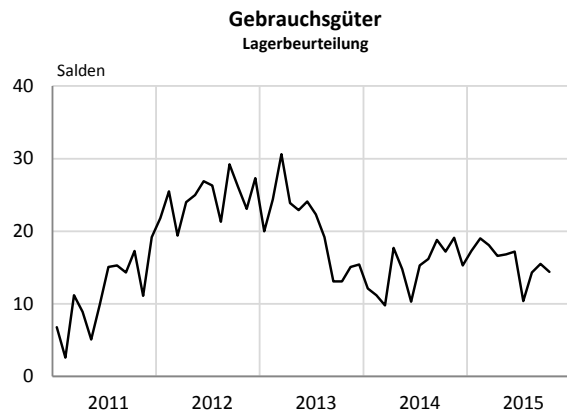
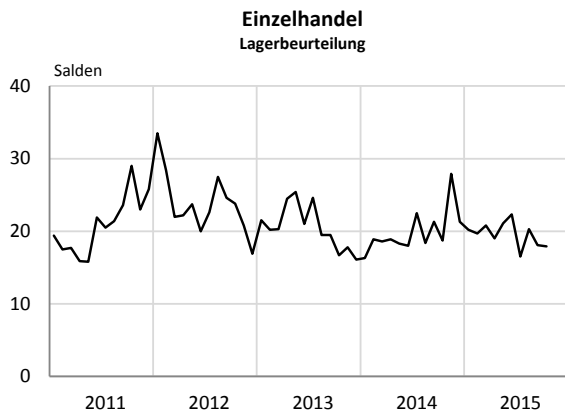
— Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager: + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen<sup>1</sup>

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftsklima erreicht neuen Rekordwert

I.

Im **Dienstleistungsbereich**<sup>1</sup> blickten die Testteilnehmer so zuversichtlich auf die kommenden Monate wie seit 2010 nicht mehr. Jedes zweite Unternehmen vermeldete außerdem eine gute aktuelle Geschäftslage. Der Saldo zu den Umsatzerwartungen erreichte einen neuen Höchstwert, so dass die Personalplanungen nach oben geschraubt wurden. Die Kapazitätsauslastung liegt mit 85,8% um 0,9 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert und um 1,5 Prozentpunkte über dem Vorquartalswert. Fachkräftemangel behinderte die Geschäftstätigkeit jedes fünften Unternehmens.

II.

Im **Transportwesen** gab der Klimaindikator erneut etwas nach. Zwar blickten die befragten Unternehmen hoffnungsvoller in die Zukunft, waren gleichzeitig jedoch weniger zufrieden mit ihrer momentanen Situation. Fachkräftemangel wurde merklich seltener als Behinderung der Geschäftstätigkeit genannt (17%). Besonders im *Landverkehr*<sup>2</sup> beklagten weniger Unternehmen den Fachkräftemangel (29% nach 40% im Vorquartal). Bei einer weniger günstigen Geschäftslage verbreitete sich zunehmend Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate. Der Klimaindikator gab dennoch leicht nach. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* stieg die Kapazitätsauslastung auf 89,6%. Die aktuelle Geschäftslage stellte sich positiver dar als noch im Vormonat und auch auf die kommenden Monate blickten die Firmen zunehmend zuversichtlich, so dass der Klimaindikator günstiger ausfiel. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* waren die Perspektiven positiver als zuletzt und der Klimaindikator erreichte den bisher höchsten Wert des Jahres. Die Kapazitätsauslastung ist das zweite Quartal in Folge allerdings rückläufig (86,6%). Die Beschäftigtenzahl dürfte den Angaben zufolge steigen, jedoch stellt hier Fachkräftemangel das größte hemmende Moment dar (21%).

Das Geschäftsklima im Bereich der **Reisebüros und Reiseveranstalter** hellte sich merklich auf, dennoch gaben 23% der Unternehmen eine unzureichende Nachfrage als behindernden Faktor an – gefolgt vom Fachkräftemangel (20%). In den nächsten Monaten dürfte die Personalpolitik expansiver ausgerichtet werden.

Im Bereich der **Architekturbüros** stellte sich die aktuelle Lage als hervorragend dar und in ihren Perspektiven waren die Testteilnehmer weniger vorsichtig. Der Klimaindikator stieg nun bereits zum dritten Mal in Folge. Händeringend wird nach neuem Personal gesucht, fast jedes dritte Unternehmen meldete eine Behinderung der Geschäftstätigkeit durch den Fachkräftemangel (31%). Im Bereich der Ingenieurbüros fielen sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente weniger günstig aus. In Erwartung steigender Nachfrage dürfte auch weiterhin mit einer Vergrößerung der Belegschaft zu rechnen sein, jedoch hatten 32% der Firmen mit Fachkräftemangel zu kämpfen.

Im Bereich der **IT-Dienstleistungen**<sup>3</sup> sank der Klimaindikator auf den niedrigsten Wert seit November vergangenen Jahres. Zwar blieben die Einschätzungen zur Lage und den Perspektiven weiterhin sehr gut, jedoch nicht mehr ganz so hervorragend wie zuletzt. Auch in diesem Bereich stellte der Fachkräftemangel die größte Behinderung der Geschäftstätigkeit dar (32%). Die Kapazitätsauslastung lag bei 88,1% und somit etwas unter dem Vorquartalswert (89,3%).

**Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater** gaben mehrheitlich eine positive Einschätzung ihrer momentanen Geschäftssituation ab, waren jedoch in ihren Erwartungen vorsichtiger. Der Klimaindikator gab infolgedessen nach. Die Kapazitätsauslastung lag genau auf dem Vorquartalswert bei 90,8%. Im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** gab der Klimaindikator aufgrund weniger positiv ausgefallener Lageeinschätzungen geringfügig nach. Die befragten Firmen erwarteten eine steigende Nachfrage in den kommenden Monaten und dürften infolgedessen ihren Personalbestand ausweiten. Fachkräftemangel behinderte die Geschäftstätigkeit weniger als zuletzt (19%). Zwei von drei Unternehmen sahen sich keinen behindernden Faktoren gegenüber.

In der **Werbebranche** gab der Klimaindikator nach drei Anstiegen in Folge nach. Die aktuelle Lage stellte sich nicht mehr ganz so positiv dar wie noch im Vormonat, jedoch sahen per saldo deutlich mehr Firmen Entwicklungspotenzial in den kommenden Monaten. Die Personalplanungen bleiben weiterhin expansiv ausgerichtet.

Die **Personaldienstleister**<sup>4</sup> blickten mit deutlich gesteigerter Zuversicht auf die Entwicklungen der nächsten Monate und erwarteten vielerorts zunehmende Nachfrage. Auch mit ihrer momentanen Situation waren die befragten Firmen erneut zufriedener, so dass der Klimaindikator merklich stieg. Zwei Drittel der Testteilnehmer sahen eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit. Häufigste Nennung war Fachkräftemangel (55%).

Im **Gastgewerbe** fiel der Klimaindikator aufgrund der weniger positiven momentanen Situation. Erstmals seit Mai wurde mit einem leichten Personalabbau gerechnet. Im *Beherbergungsgewerbe* gab der Klimaindikator nur marginal nach. Sowohl die Einschätzungen zur Lage als auch den Perspektiven blieben relativ stabil. In der *Gastronomie* stellte sich die aktuelle Lage nicht mehr so positiv dar wie zuletzt. Mehr als jedes fünfte Unternehmen (22%) meldete unzureichende Nachfrage. Die Testteilnehmer dürften infolgedessen den Personalbestand in den kommenden Monaten verkleinern.

Im Bereich des **Mobilien-Leasings**<sup>5</sup> stieg der Klimaindikator auf den höchsten Wert seit 2007. Bei einer sehr guten momentanen Ausgangslage erwarteten die befragten Firmen für die kommenden Monate eine weitere Verbesserung der Situation.

P.W.

<sup>1</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>2</sup> Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

<sup>3</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

<sup>4</sup> Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften.

<sup>5</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima<sup>1</sup>

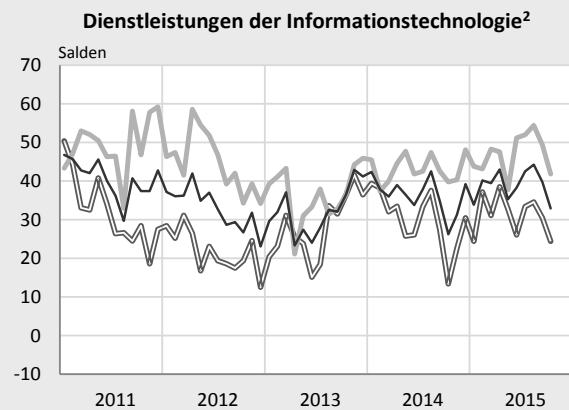
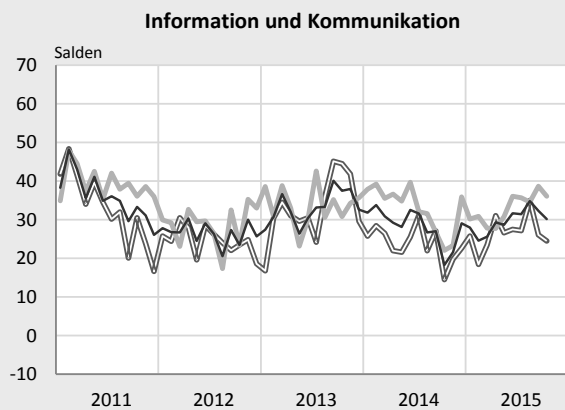
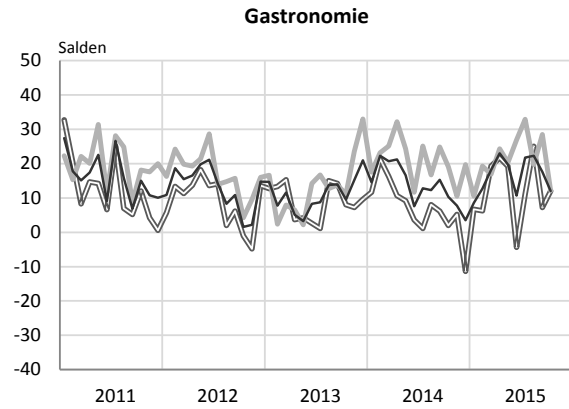
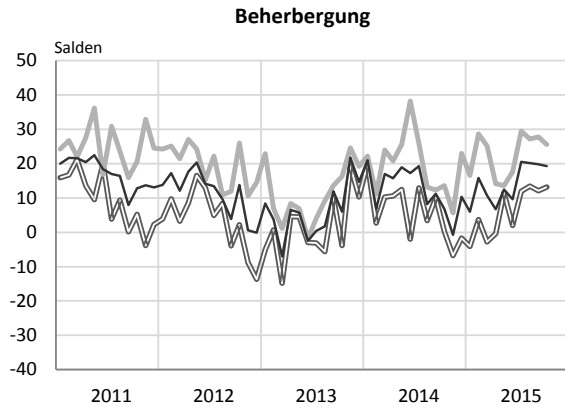
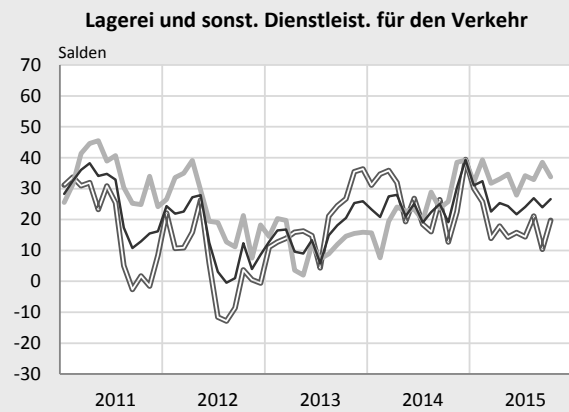
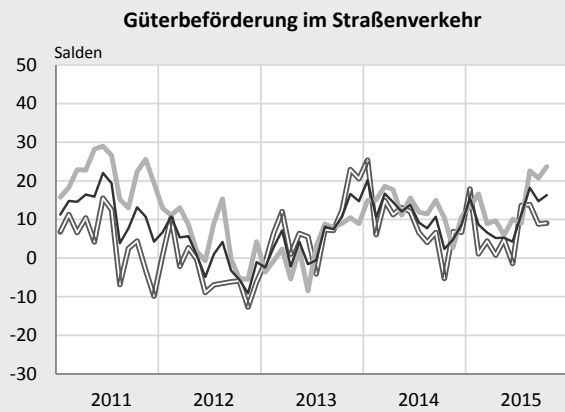
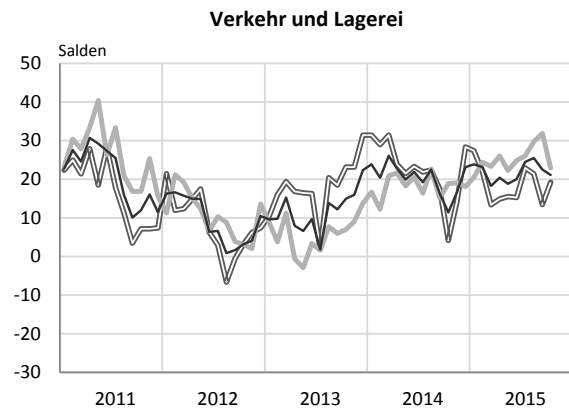
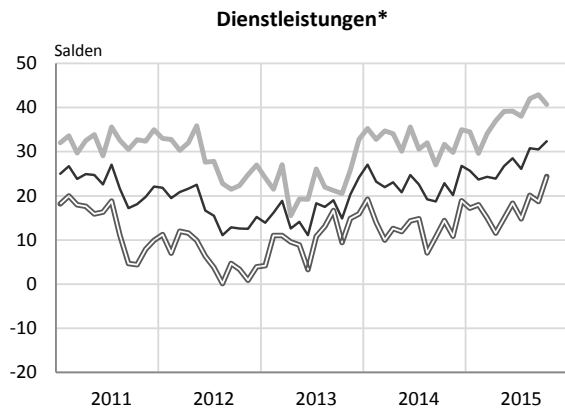
	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15
<b>Dienstleistungen<sup>2</sup></b>	22,9	20,2	26,8	25,7	23,7	24,3	23,9	26,7	28,5	26,1	30,8	30,5	32,4
<b>Verkehr und Lagerei</b>	11,4	16,6	23,2	23,9	23,2	18,3	20,4	18,8	20,0	24,5	25,5	22,5	21,1
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	13,0	7,8	18,5	20,0	23,5	18,5	20,9	18,9	13,8	22,3	25,9	21,2	20,6
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	-3,7	-0,1	9,1	7,8	12,1	6,5	2,0	-5,1	1,6	6,9	13,7	6,7	10,2
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	-2,0	-1,9	-3,7	5,4	18,4	8,7	12,4	17,3	11,0	16,5	15,7	15,5	6,8
Lagerei	19,1	30,4	39,3	31,0	32,4	22,6	25,3	24,3	21,7	24,1	26,9	24,0	26,6
<b>Gastgewerbe</b>	8,5	3,7	7,0	7,4	14,4	14,2	14,9	15,8	10,5	20,7	21,7	18,1	15,6
Beherbergung	6,8	-0,7	10,3	6,0	15,8	10,7	6,7	12,5	9,6	20,5	20,2	19,8	19,3
Gastronomie	10,3	7,8	3,5	8,6	12,7	18,1	23,0	19,7	10,7	21,8	22,3	17,6	12,0
<b>Information und Kommunikation</b>	18,3	21,6	29,1	28,0	24,6	25,6	29,3	28,7	31,7	31,4	34,8	32,3	30,2
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	26,2	31,3	39,2	33,9	40,2	39,5	43,0	35,3	38,3	42,5	44,3	39,8	32,9
Informationsdienstleistungen	28,5	33,0	22,4	26,7	22,9	24,2	27,6	23,6	25,7	34,8	27,7	17,0	24,1
Mobilien-Leasing	22,7	24,3	19,8	23,4	19,7	25,0	23,2	21,7	27,7	24,8	26,8	28,1	30,7
<b>Grundstücks- und Wohnungswesen</b>	29,3	18,3	30,1	23,5	26,4	23,0	20,5	26,8	33,9	22,3	31,3	37,8	44,7
<b>Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen</b>	29,7	31,9	32,1	34,3	31,0	33,6	31,2	31,3	29,0	29,8	31,5	30,2	28,5
Rechts- und Steuerberatung	33,6	31,5	34,2	36,3	32,8	33,6	36,5	35,1	31,2	35,1	27,2	33,9	32,3
Public-Relations- und Unternehmensberatung	29,0	33,5	36,2	38,3	32,0	36,8	37,8	36,3	34,0	33,6	37,6	30,3	29,6
Architektur- und Ingenieurbüros	26,8	25,3	24,2	22,0	22,3	31,6	26,3	27,7	23,6	26,0	27,5	29,3	22,2
Architekturbüros	18,0	13,9	14,2	15,9	10,0	9,0	10,2	14,5	20,3	19,2	22,8	26,1	30,7
Ingenieurbüros	24,1	20,7	21,2	20,5	18,5	31,7	24,4	21,3	24,9	23,6	22,2	28,8	24,3
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	13,8	17,5	21,4	13,0	17,6	7,3	8,3	13,9	14,0	13,1	16,3	18,8	29,5
Forschung und Entwicklung	32,2	32,0	32,2	32,3	33,9	27,1	22,1	29,2	38,8	22,9	43,1	27,6	32,7
Werbung und Marktforschung	25,8	36,2	37,5	45,4	34,4	30,0	25,6	28,4	21,3	30,9	36,3	40,5	36,3
<b>Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen</b>	12,0	16,0	19,9	22,3	18,1	17,5	15,1	16,9	18,1	24,8	30,8	21,3	31,9
Vermietung von beweglichen Sachen	15,2	19,7	27,8	21,7	20,4	18,8	19,1	18,2	23,6	29,5	40,3	19,7	36,2
Reisebüros und -veranstalter	21,2	12,6	12,2	8,1	7,0	22,7	1,9	27,2	28,1	26,0	17,8	8,0	25,4
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	12,3	26,0	30,3	29,9	24,5	28,8	40,1	26,2	21,9	21,5	28,5	21,4	25,3

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>**



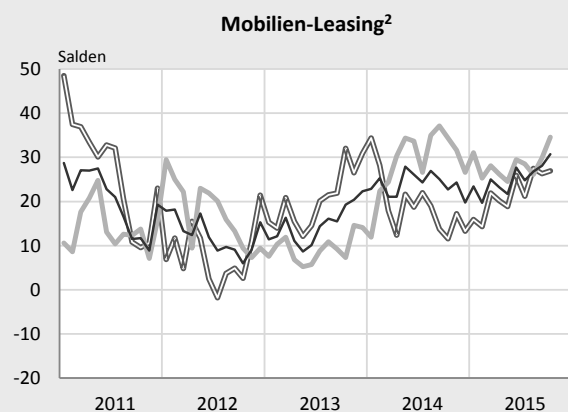
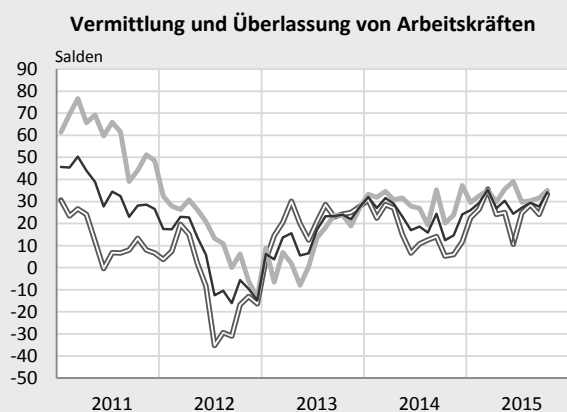
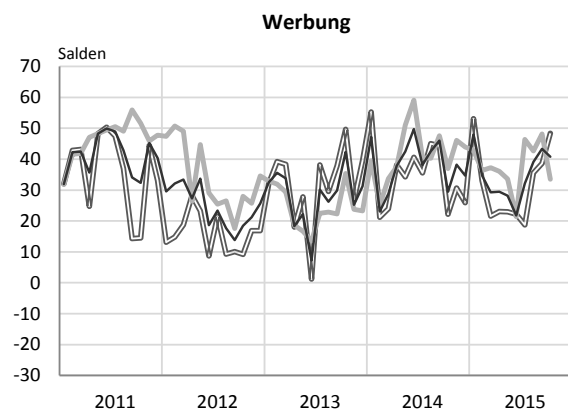
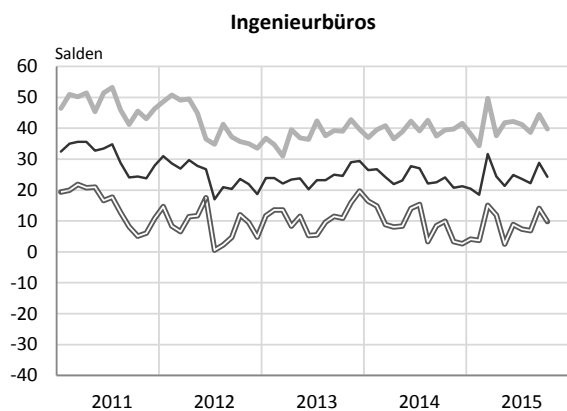
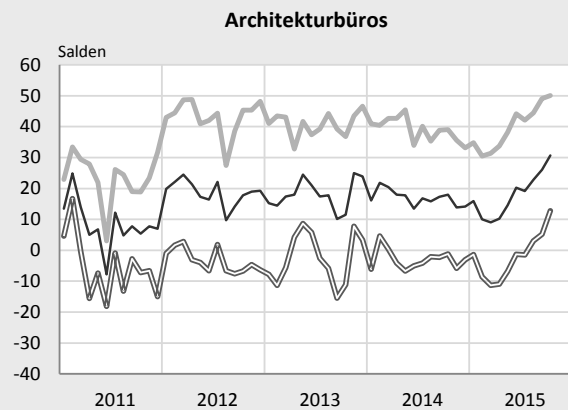
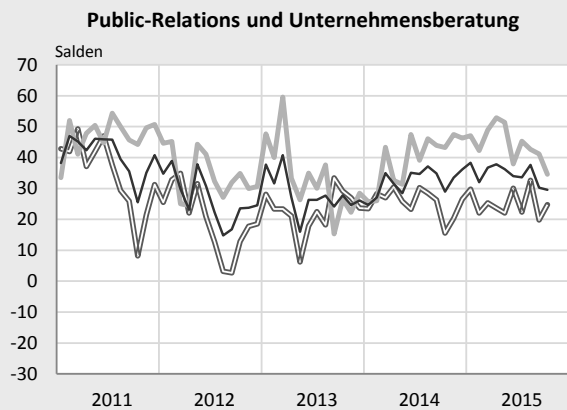
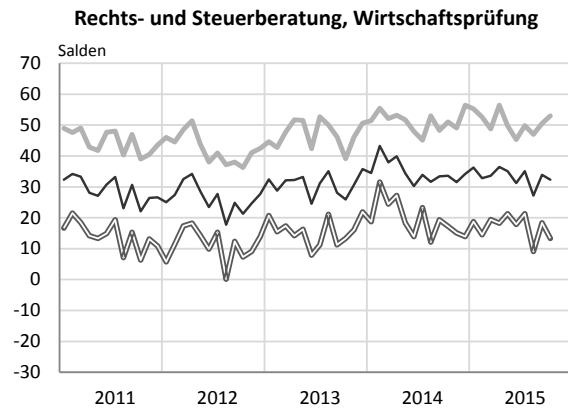
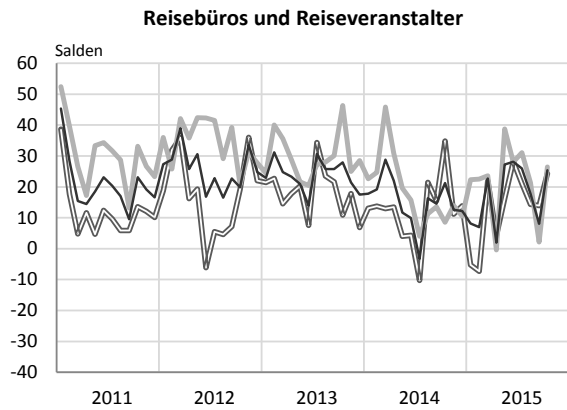
— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>

— Geschäftsklima

— Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

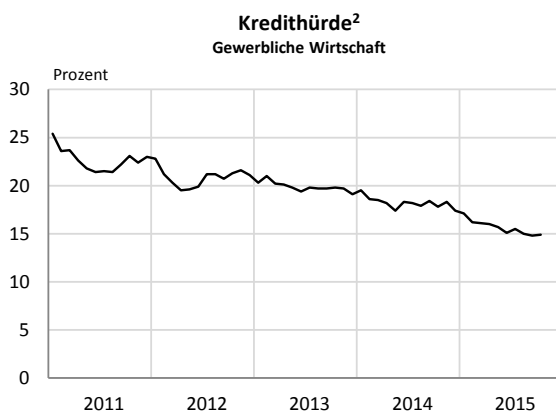
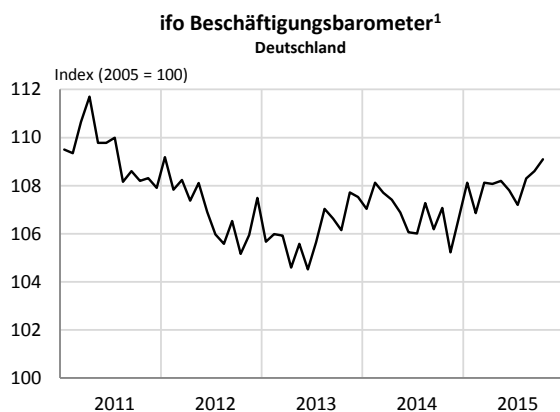
## Beschäftigungsbarometer<sup>1</sup> und Kredithürde<sup>2</sup>

Die deutsche Wirtschaft sucht ständig neue Mitarbeiter. Das ifo **Beschäftigungsbarometer** stieg im Oktober auf von 108,6 auf 109,1 Punkte. Dies ist der höchste Wert seit Januar 2012. Der Arbeitsmarktzahlen werden sich damit weiter positiv entwickeln. Insbesondere die Dienstleister wollen mehr einstellen. Das Beschäftigungsbarometer stieg hier auf den höchsten Stand seit April 2011. Auch die Groß- und Einzelhändler gehen verstärkt auf Mitarbeitersuche. Trotz des bevorstehenden Winters stieg das Beschäftigungsbarometer im Baugewerbe. Nur in der Industrie bleibt die Beschäftigungsdynamik schwach ausgeprägt.

Für deutsche Unternehmen ist es geringfügig schwieriger geworden, sich mit Bankkrediten zu finanzieren. Die ifo **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft stieg im Oktober auf 14,9%, nach 14,8 %im Vormonat. Die Kredithürde ist gleichwohl weiterhin leicht zu überwinden. Im Verarbeitenden Gewerbe sank die Kredithürde minimal auf 12,7%. Bei den Großfirmen sank der Anteil der Firmen, die von Problemen bei der Kreditvergabe berichteten, auf 9,4%. Bei den kleineren und mittleren Firmen blieb dieser Anteil nahezu unverändert. Im Baugewerbe stieg die Kredithürde auf 18,8%. Im Handel aber wurde das historische Tief vom Vormonat mit 15,5% nochmals unterboten.

K.W.

	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15
<b>Beschäftigungsbarometer<sup>1</sup></b>	107,1	105,2	106,7	108,1	106,9	108,1	108,1	108,2	107,8	107,2	108,3	108,6	109,1
<b>Kredithürde<sup>2</sup></b>	17,8	18,3	17,4	17,1	16,2	16,1	16,0	15,7	15,1	15,5	15,0	14,8	14,9

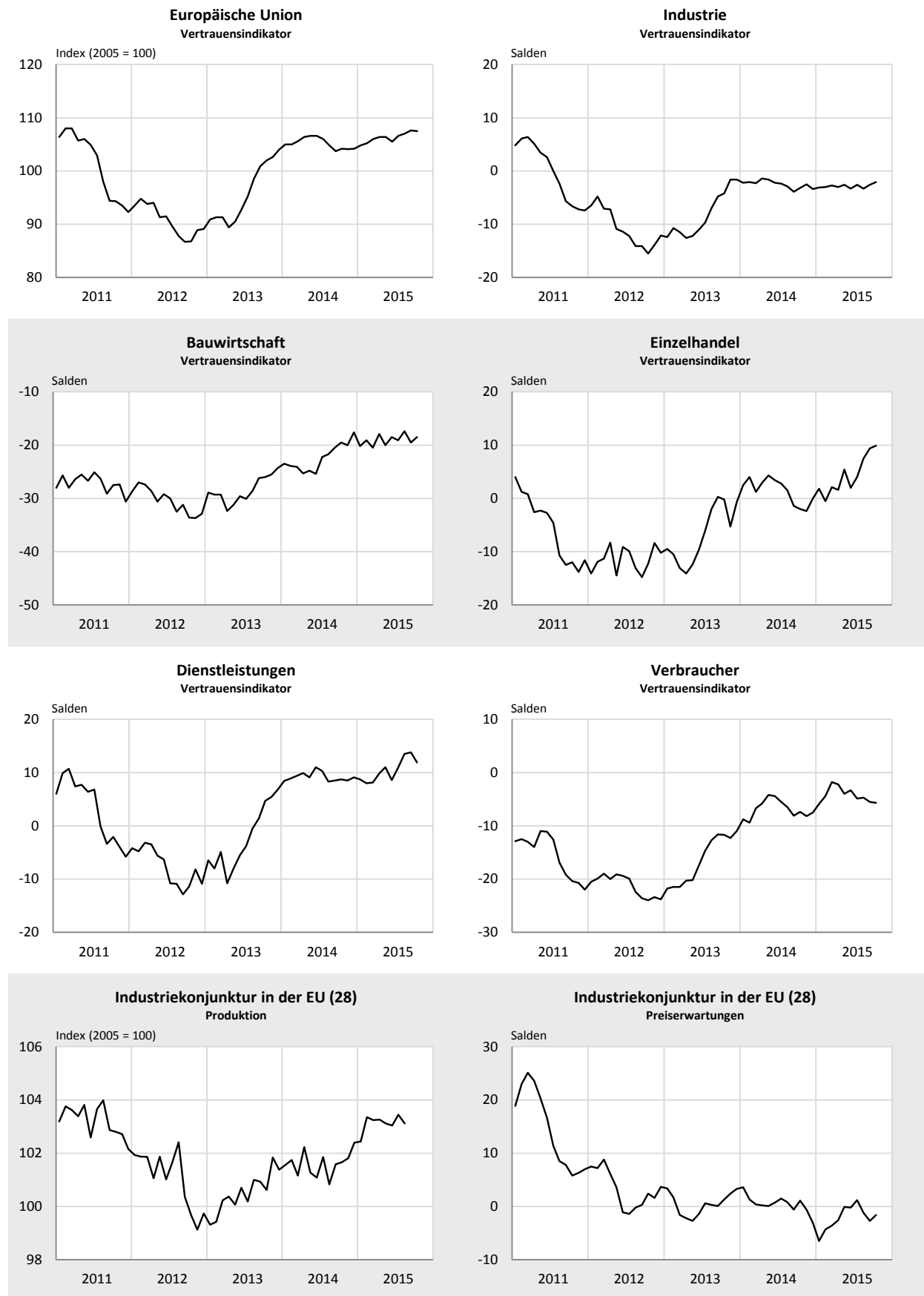


<sup>1</sup> Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

<sup>2</sup> Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

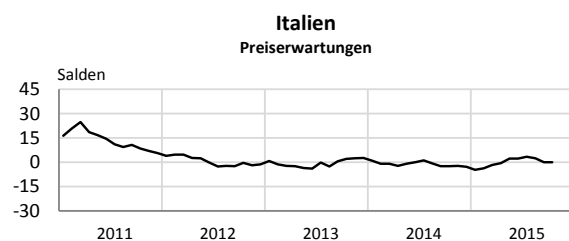
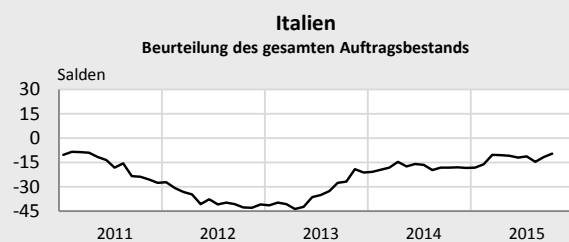
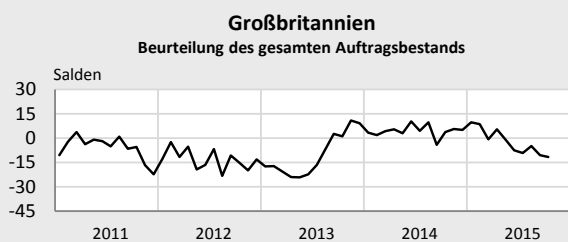
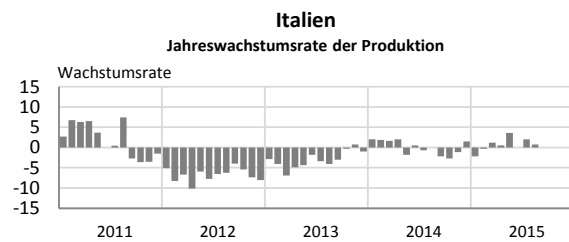
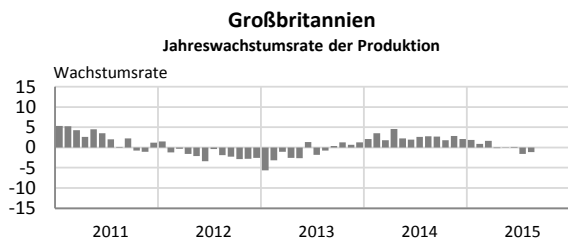
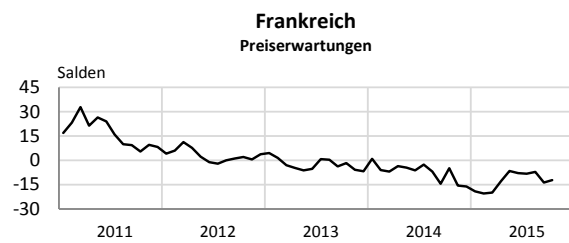
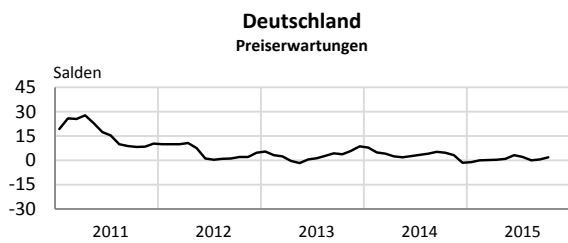
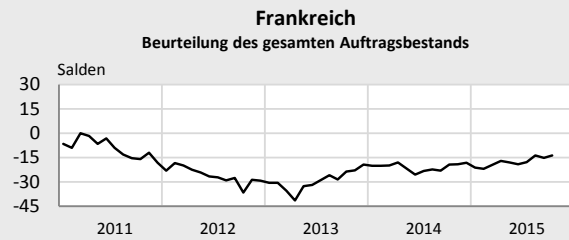
## EU (28) insgesamt\*



\* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern\*



\* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15
<b>Europäische Union (28) insgesamt</b>													
<b>Gesamindex<sup>1</sup></b>	104,2	104,1	104,2	104,8	105,2	106,0	106,4	106,4	105,5	106,6	107,0	107,6	107,5
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-3,2	-2,5	-3,4	-3,1	-3,0	-2,7	-3,0	-2,6	-3,3	-2,6	-3,3	-2,6	-2,1
Bauwirtschaft	-19,5	-20,0	-17,6	-20,2	-19,1	-20,5	-17,9	-20,0	-18,5	-19,1	-17,4	-19,5	-18,5
Einzelhandel	-2,0	-2,4	0,0	1,8	-0,5	2,1	1,6	5,4	2,0	4,0	7,5	9,4	9,9
Dienstleistungen	8,7	8,5	9,1	8,7	8,0	8,1	9,8	11,0	8,6	10,9	13,5	13,8	11,9
Verbraucher	-7,4	-8,2	-7,5	-5,9	-4,4	-1,8	-2,2	-4,0	-3,3	-4,9	-4,7	-5,5	-5,7
<b>Industriekonjunktur</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	101,7	101,8	102,4	102,4	103,4	103,2	103,3	103,1	103,0	103,5	103,1		
Wachstumsraten	0,9	-0,3	1,1	1,0	1,8	2,2	1,1	2,0	2,0	1,8	1,9		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	1,1	-0,6	-3,1	-6,5	-4,3	-3,6	-2,6	-0,1	-0,2	1,2	-1,2	-2,7	-1,6
<b>Deutschland</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	109,6	109,8	111,0	110,6	110,8	110,0	110,8	111,3	110,2	111,2	110,0		
Wachstumsraten	1,6	-0,3	1,2	0,6	0,4	-0,4	0,6	2,3	1,0	0,2	2,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-11,3	-9,0	-9,4	-9,2	-10,0	-6,4	-7,3	-8,0	-10,0	-8,3	-10,3	-9,6	-9,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	4,7	3,2	-1,5	-1,2	-0,1	0,1	0,4	0,9	3,2	2,0	-0,1	0,5	1,8
<b>Frankreich</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	98,6	98,1	99,3	99,5	100,0	100,5	99,6	100,1	99,8	98,5	100,7		
Wachstumsraten	-1,4	-2,6	1,4	0,2	0,0	0,9	0,1	3,4	1,0	-2,0	2,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-19,3	-19,2	-18,2	-21,2	-22,0	-19,6	-17,0	-18,1	-19,2	-17,8	-13,8	-15,2	-13,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-5,0	-15,6	-16,2	-19,2	-20,6	-19,9	-13,0	-6,6	-8,0	-8,2	-7,2	-13,8	-12,3
<b>Großbritannien</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	102,2	103,0	103,2	102,3	102,7	103,2	102,7	101,9	102,0	101,2	101,7		
Wachstumsraten	1,8	2,9	2,1	1,9	0,9	1,6	-0,1	0,0	0,2	-1,6	-1,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	3,8	5,6	5,0	9,8	8,7	-0,8	5,5	-1,0	-7,5	-9,2	-4,8	-10,5	-11,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	5,0	2,9	5,1	-12,9	0,4	-2,4	-5,2	0,6	-4,6	6,8	-0,6	-4,0	-1,6
<b>Italien</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	90,8	91,5	92,3	91,3	92,0	92,5	92,3	93,2	92,2	92,8	92,4		
Wachstumsraten	-2,7	-1,1	1,5	-2,2	-0,3	1,2	0,5	3,6	0,0	2,0	0,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-18,2	-18,0	-18,5	-18,3	-16,2	-10,3	-10,6	-10,9	-12,1	-11,2	-14,7	-11,6	-9,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-2,5	-2,3	-2,9	-4,7	-3,7	-1,8	-0,5	2,3	2,2	3,3	2,4	-0,1	-0,1

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

<sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

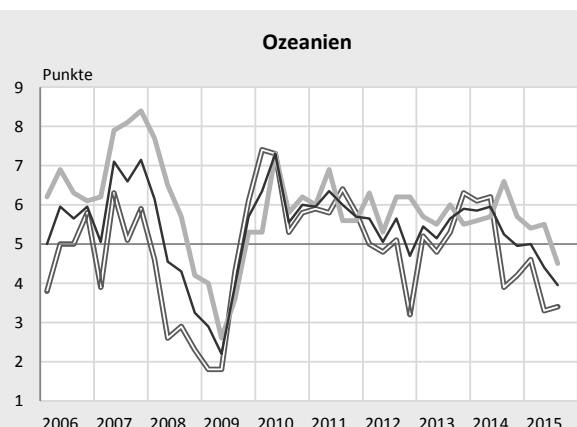
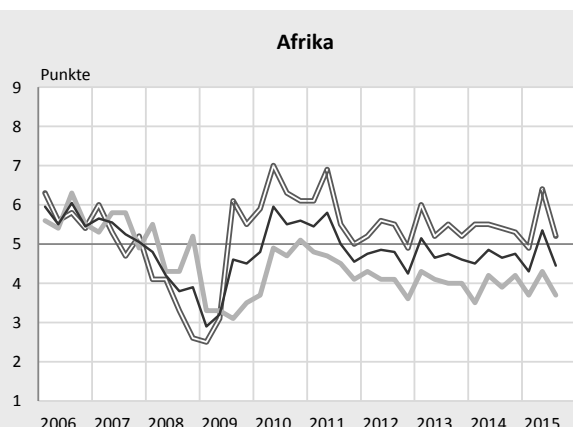
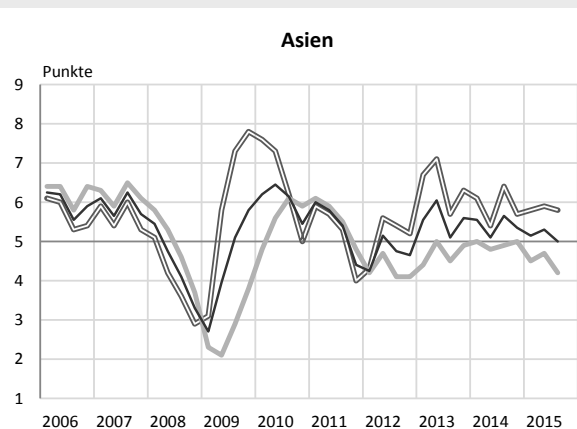
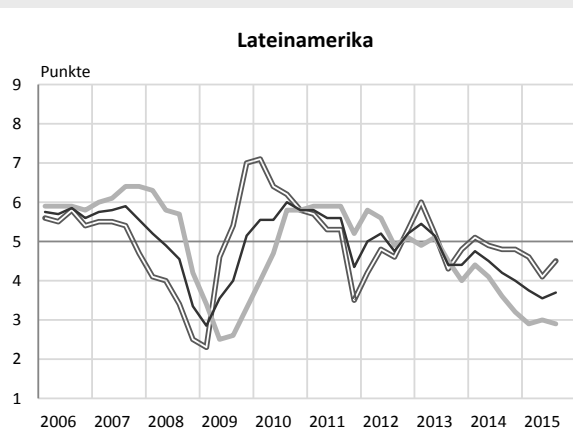
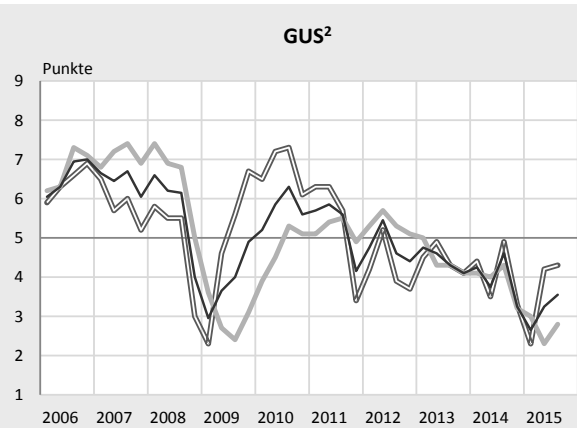
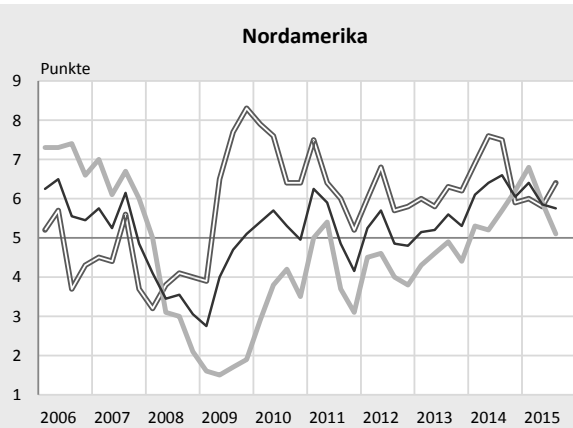
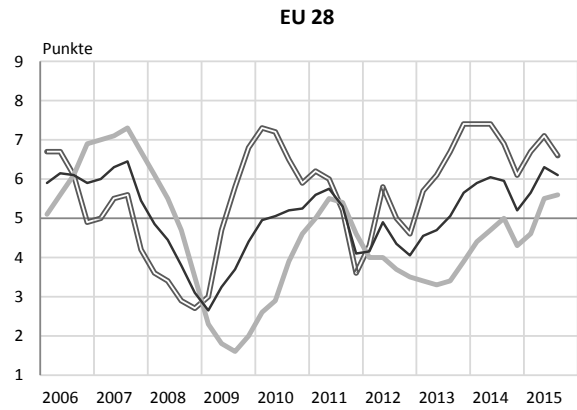
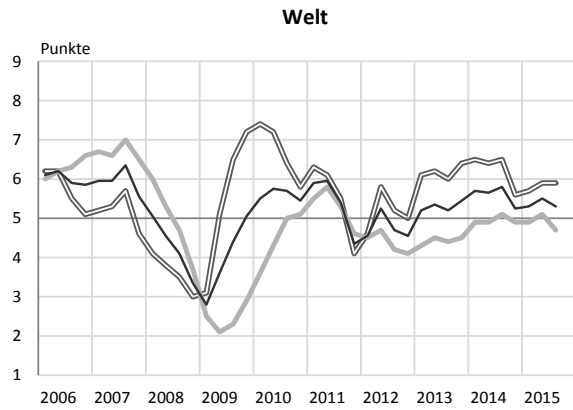
<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

<sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat



Konjunkturindikatoren<sup>1</sup> Weltwirtschaft



— Wirtschaftsklima      — Wirtschaftslage      — Konjunkturerwartungen

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



20 | 2015

68. Jg., 43.–44. KW, 29. Oktober 2015

## ifo Schnelldienst

### Zur Diskussion gestellt

*Charles B. Blankart, Katharina Gnath und Jörg Haas,  
Thiess Büttner, Frank Westermann*

- Bildung einer Fiskalunion: Ein wirkungsvolles Instrument zur Stabilisierung der Eurozone?

### Kommentar

*Maximilian Faltlhauser*

- Das neue deutsche Strommarktdesign

### Forschungsergebnisse

*Björn Kauder, Niklas Potrafke und Alexander Stecher*

- Die Verwandtenaffäre in Bayern – Untersuchung zweiter Teil

*Sarah Zech und Bernd Rudolph*

- Bail-in als stumpfes Schwert zur Bankenrettung?

*Christian Grimme und Claire Thürwächter*

- Der Einfluss des Wechselkurses auf den deutschen Export

*Michele Battisti und Gabriel Felbermayr*

- Migranten im deutschen Arbeitsmarkt:  
Löhne, Arbeitslosigkeit, Erwerbsquoten

### Daten und Prognosen

*Erdal Yalcin, Joachim Karl, Sebastian Benz und Feodora Teti*

- Der UNCTAD World Investment Report 2015

### Im Blickpunkt

*Klaus Wohlrabe*

- ifo Konjunkturtest September 2015

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

